Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 72 — Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 24. Januar 1924. — Nummer 18.

Texanisches.

* In Fort Worth wurde der junge Viehzüchter Ralph Vancil von Runnels County wegen Ermordung seines acht Tage alten Kindes zu 40 Jahren Zuchthaus verurteilt. Vancil appelliert.

* Bei Nixon brannte auf der Farm von R. W. Brelsford eine Scheune nieder. Weder Gebäude noch Inhalt war versichert.

* Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratsschein ausgestellt für Frank J. Naegelin und Dora Benke.

* In San Antonio steht das von General Henry T. Allen geleitete Hilfwerk zum Besten notleidender deutscher Kinder unter der Führung des Schulratsmitgliedes und früheren Befehlshabers des Alamo Postens der American Legion Herbert Peairs. Der Elks Club hat Räumlichkeiten für ein Hauptquartier zur Verfügung gestellt. Man will in dem 32 Counties umfassenden Distrikt $50,000 aufbringen. Unter den prominenten Bürgern der Stadt, die für das Hilfswerk eintreten, befinden sich Bürgermeister Tobin, County-Richter McCloskey, Postmeister Lucas, Handelskammer-Präsident Albert Steves sr., Kommandeur von Fort Sam Houston Major General Ernest Hinds, Bischof A. Drossaerts, Bischof Capers, eine Anzahl Geistliche der englischen Kirchen und andere prominente Bürger der Alamostadt.

* In Kingsbury wurde Freitag Nacht in die Apotheke von A. W. Pettitt eingebrochen. Sachen im Werte von mehreren hundert Dollars wurden gestohlen. Von den Dieben hat man keine Spur.

* Vom Samstag Abend bis Sonntag Morgen fiel die Temperatur in Friedrichsburg von 68 Grad auf 20 herab.

* Bei Eagle Lake am See schoß T. R. Tate eine 30 Pfund schwere Wildkatze, nachdem seine Hunde sie auf einen Baum getrieben hatten.

* In und bei Columbus sind in den letzten Tagen 60 bis 70 Personen an den schwarzen Pocken erkrankt. Unter den Kranken befinden sich viele prominente Leute in der Stadt. Die Krankheit tritt meist in milder Form auf

* In DeWitt County wird am 8. März über eine $135,000-Bondausgabe abgestimmt für einen Highway, der den „Glacier-to-Gulf" Highway dort vervollständigen soll. An demselben Tage wird in Gonzales County über eine Bondausgabe für die in diesem County liegende Strecke desselben „Highway" abgestimmt.

* Die Bundesregierung hat ihre Einwilligung gegeben, daß 2,000 mexikanische Regierungstruppen, die zur Bekämpfung der Aufständischen ausgesandt werden, durch Nacos, Arizona, und El Paso, Texas gebracht werden. Von El Paso aus begeben sie sich sofort wieder auf mexikanisches Gebiet.

* Fünfundvierzig Eisenbahnwagen voll mexikanische Regierungstruppen, meist Yaqui-Indianer, trafen am Montag Morgen in El Paso ein und wurden über den Rio Grande nach Mexiko hineinbefördert.

* Aus Rosebud in Falls County wird der „Neu-Braunfelser Zeitung" berichtet: Am Dienstag, den 15. Januar abends um 10 Uhr, gefiel es dem Herrn, aus dem Leben zu rufen Frau Ernestine Sitz, geb. Kaßner. Die Verstorbene wurde geboren am 24. Dezember 1859 zu Powitz, Preußen, wo sie ihre Jugendjahre verlebte. Am 10. März 1878 verheiratete sich sich mit Herrn Julius Sitz; die Ehe wurde mit 12 Kindern beglückt. Gar Manches hat die nun Dahingeschiedene erdulden müssen. Etwa vor zwei Jahren erkrankte sie ernstlich, doch erholte sie sich wieder. Aber am letzten Sonntag Morgen erkrankte sie plötzlich und schon am Dienstag Abend mußte sie trotz der besten Pflege ihre Lieben verlassen. Am Donnerstag Nachmittag wurde sie in Rosebud zur letzten Ruhe gebettet. Pastor Bozart amtierte im Hause und am Grabe. Die Verstorbene hinterläßt nebst ihrem Gatten 12 Kinder, Walter, Adolf und Friedrich Sitz von Rosebud, Emil von Waco, Bruno von Yoakum, Oscar und Bernhard von Bulverde, Frau Gustav Pinkler, Frau Otto Becker, und Frau Henry Hoff von Rosebud, Frau Gustav Jahns von Neu-Braunfels und Frau Alex Elbel von Spring Branch; ferner 6 Schwiegertöchter, 5 Schwiegersöhne, 23 Enkel, einen Bruder, eine Schwester, vier Stiefgeschwister, nebst anderen Verwandten, Freunden und Bekannten. Die Entschlafene brachte ihren Lebenslauf auf 64 Jahre und 22 Tage.

* Aus Uhland wird der „Neu-Braunfelser Zeitung" berichtet: Am Mittwoch, den 16. Januar nachmittags 4 Uhr wurden im Hause der Brauteltern, Herrn Rudolf Schreiber und dessen Gemahlin Alma, geborene Grobowsky, Herr Otto A. Nolte und Fräulein Norma Schreiber durch Pastor C. Gastrock zum Bunde fürs Leben vereinigt. Das Hochzeitszimmer war aufs prachtvollste in Blau und Weiß geschmückt. Einige der Feier entsprechende Lieder wurden von einem Teil des Chores der ev. St. Johannes-Gemeinde gesungen. Als Brautführer dienten die Herren Edwin Nolte Herbert Schreiber und Hilbert Nolte; die Fräulein: Ella Schreiber, Edna Halm und Maggie Harber. Das Wetter, dem man schon tagelang mit Bangen entgegen gesehen hatte und das auch am Morgen des Tages noch drohend aussah, zeigte bald darauf ein schönes Gesicht und machte diesen festlichen Tag zu einem der schönsten in den letzten Wochen und Monaten. Nach der Trauung wurde den Gästen — es waren derselben drei große Tische voll — ein feines Hochzeitsmahl aufgetragen. Ein Tisch war mit nützlichen, wertvollen Geschenken bedeckt. Das junge Paar wird seinen Wohnsitz auf der Farm des Herrn Nolte, etwa 6 Meilen südwestlich von Lockhart aufschlagen.

* Aus Geronimo wird der „Neu-Braunfelser Zeitung" berichtet: Im trauten Heim des Herrn Erhard Schwarzlose und seiner Gattin Hilda geb. Scholl hatte sich am Montag eine fröhliche Gesellschaft zusammen gefunden, um den Geburtstag des Hausherrn zu feiern. Bei der Gelegenheit wurden auch die beiden Jüngsten des Ehepaares von Pastor H. Barnofske getauft. Der ältere der beiden Knaben erhielt die Namen Herbert Marwin Walter Schwarzlose. Seine Pathen sind Herr Marwin Hartwig und Herr Walter Eweling. Der jüngste wurde auf die Namen Clarence Reinhold Schwarzlose getauft. Dessen Pathen sind Herr Reinhold Scholl und Frau Alma Schwarzlose.

* In der evang. Kreuz-Kirche zu Seguin wurden von Pastor H. Barnofske ehelich verbunden Herr Arno Koepp und Frl. Minnie Schlüter. Die Trauzeugen bei der feierlichen Handlung waren Herr Oscar Thormeyer und Frl. Eva Schlüter, Herr Arthur Schriewer und Frl. Frieda Schlüter. Das junge Paar wird bei Cordova wohnen.

* In Gonzales fand die jährliche Versammlung der South Texas Fair Association statt, einer Vereinigung der Fairgesellschaften in ungefähr 15 südtexanischen Counties. Folgende Beamten wurden gewählt: Richter Canfield von Floresville, Vorsitzender; A. B. Rogers von San Marcos, Vizepräsident; George Kempen von Seguin, Sekretär und Schatzmeister. Diese Beamten und W. R. Marsh von Beeville und E. A. Staats von Neu-Braunfels bilden das Direktorium. Es wurde beschlossen, die Fairs in den nachfolgend genannten Städten an den angegebenen Tagen abzuhalten: Friedrichsburg, 19. bis 23. August; Boerne, 28. bis 30. August; Neu-Braunfels, 9. bis 13. September; Flatonia, 16. bis 20. September; Seguin und Alice, 23 bis 27. September. San Marcos, 30. September bis 4. Oktober; Floresville und Bastrop, 30. September bis 4. Oktober; Franklin, 2. bis 4 Oktober; Kenedy und LaGrange, 6. bis 11. Oktober; Gonzales, 15. bis 18. Oktober; Beeville, 20. bis 25. Oktober; Victoria, 27. Oktober bis 1. November.

* In seiner Hütte ungefähr 3 Meilen westlich von Lavernia verbrannte Sonntag Nacht ein alter Neger namens Lee Rodgers; es war nich tmehr viel von ihm übrig, als man ihn fand. Man nimmt an, daß er vom Stuhl herab ins Feuer gefallen war. Friedensrichter Tampke hielt die Leichenschau-Untersuchung ab.

* Ex-Governor James E. Ferguson machte am Samstag bekannt, daß er wieder Kandidat für das Governorsamt sein wird.

Ausland.

— Nikolai Lenine, Haupt und Gründer der russischen Soviet-Regierung und seit sechs Jahren sozusagen Diktator in seinem Lande, ist Montag Nacht gestorben. Lenine war 53 Jahre alt.

Allerlei aus Deutschland.

— Aus Berlin wird berichtet: Die deutsche Regierung ist bereit, ihre Bücher dem Sachverständigen-Komitee vorzulegen, welches die Fähigkeit Deutschlands zu zahlen untersuchen soll, aber wenn die Sachverständigen die Bücher der Industrie-Barone zu sehen wünschen, so müssen sie sich die freiwillige Zustimmung der Industrie-Ritter sichern. Dies war die Auskunft, die heute dem Universal Service von einer hochstehenden Person in der deutschen Regierung gegeben wurde. Die Regierung bereite bereits einzelne Berichte als Leitfaden für die Sachverständigen vor, wenn diese hierher kommen sollten. Aber seit das Geheimnis der Bankkontos wieder eingeführt worden ist, ist die Regierung der Ansicht, daß sie die Groß-Industriellen nicht zwingen kann, ihre Karten auf den Tisch zu legen. Die Regierung glaubt, daß andere Länder das Geheimnis der Bankkontos anerkennen werden. Ein hoher Beamter sagte aber: Ich glaube, daß die Industriellen gern ihre Bücher vorlegen werden, weil dadurch bewiesen werden kann, daß der Einfall in die Ruhr ihr Einkommen verschlungen hat.

— Aus Bremen wird berichtet: Die Schifffahrt der alten Hansestadt Bremen hat im laufenden Jahre einen mächtigen Aufschwung genommen. Nach amtlicher Zusammenstellung hat der gesamte Schiffsverkehr des Hafens den vor dem Kriege bereits überflügelt. Im Monat November dieses Jahres bezifferte sich die Tonnage der eingelaufenen Schiffe auf 459,754 Netto-Tonnen, im Vergleich zu 431,949 im gleichen Monat des Jahres 1913. Die Tonnage der auslaufenden Schiffe war 457,924 Tonnen, gegen 391,331 im November 1913. Von den anderen deutschen Ausfuhrhäfen sind bei Jahresabschluß ähnliche erfreuliche Berichte über die Steigerung des Schiffsverkehrs zu erwarten.

— Nachstehende Reimerei macht gegenwärtig die Runde durch verschiedene deutschländische Zeitungen:

Wenn einer heut 2 Semmeln hat,
Dann ist er Millionär;
Und wenn er eine Bettstatt hat,
Dann ist er Milliardär;
Und hat er noch ein Bett dazu,
Dann ist er Billionär;
Und hat ein Haus er in der Stadt,
Dann ist er Trillionär;
Wer drei Stück Vieh im Stalle hat,
Der ist Quadrillionär;
Und wer im Auto fahren kann,
Der ist Quintillionär.
Sagt, wo kommt dieser Segen her?
Und noch wird's alle Tage mehr,
Und doch ist jeder, wer er wär,
Ob Millio-, Billio-, Trillionär,
Viel ärmer als vorher.

— Das neueste „Jahrbuch für den Oberamtsbezirk Dortmund" enthält, wie die Heilbronner „Sonntagszeitung" mitteilt, folgende Notiz über Stinnes: „Schon 1914 wurde das Vermögen von H. Stinnes auf 100 Millionen Goldmark geschätzt, welche er wie alle Großindustriellen während der Krieges hat vervielfachen können. Sein heutiger Besitz ist kaum zu beziffern. Jedenfalls die großen Montan- und Elektrizitätswerke, welche Hugo Stinnes durch Aktienmehrheitsbesitz kontrolliert, die große Reederei und der Kohlengroßhandel in Mülheim, die neue große Reederei für Seeschiffahrt und Ueberseehandel Hugo Stinnes in Hamburg stellen jedes für sich 100-Millionen-Objekte dar. Hinzu kommen die vielen Beteiligungen im Auslande an Erzbergwerken und Erdölgesellschaften und Reedereien, Bank- und Handelsgesellschaften, und in Deutschland der Besitz an Zeitungen, Druckereien, Papierfabriken, Wäldern, sowie an Häusern: ohne Zweifel ein Vermögen, das in Milliarden von Goldmark geht und dessen Bezifferung in heutiger deutscher Valuta ein Zahl ergeben würde, wie wir sie nur aus der Astronomie kennen . . ?. Die Nachwelt wird also vielleicht einmal die ausführliche Wahrheit erfahren, über Entstehung und Ausdehnung der Macht, die alles vergleichbare — Morgan, Rothschild, Cecil Rhodes, Harriman, Carnegie, Rockefeller, Vanderbilt — bisher übertroffen hat und die wegen ihrer Fabelhaftigkeit bereits der Anlaß zu einer Art Stinnes-Mythenbildung geworden ist."

— In einem Personenzug zwischen Ampfing und Weidenbach (Bayern) gerieten zwei Reisende wegen einer Zigarre in Streit. Der eine hatte von dem anderen eine Zigarre gekauft, die ihm aber zu schlecht war; er gab sie wieder zurück und erhielt dafür auch sein Geld. Trotzdem schimpfte der Zigarrenkäufer weiter und schoß schließlich aus einem Revolver dem anderen eine Kugel in den Unterleib. Die Verletzung ist lebensgefährlich Der Schütze wurde verhaftet.

— Reichspräsident Ebert hat auf eine an ihn gerichtete Denkschrift, welche die Unterschrift einer großen Zahl distinguierter Mitglieder der verschiedenen politischen Parteien Bayerns trägt und in der auf die Notwendigkeit hingewiesen wird, daß sich alle Deutschen um die Reichsregierung zu scharen haben, geantwortet, er sei fest davon überzeugt, daß eine Wiederaufrichtung Deutschlands nur möglich sei, wenn sich die Deutschen in allen wichtigen Fragen enger zusammenschließen, als dieses seither der Fall gewesen sei.

— Die innerpolitische Lage Deutschlands wird durch die Vorgänge in Sachsen nicht unwesentlich verschärft. Der erst am Freitag gewählte Staatspräsident Held erklärte bereits, daß er entschlossen sei zurückzutreten, da die Zusammensetzung des Landtages ein gesundes Arbeiten nicht mehr ermögliche. Nach in Berlin eingetroffenen Meldungen soll der Landtag aufgelöst werden. Man will an Held das Ersuchen richten, bis zu den Neuwahlen die Geschäfte weiterzuleiten.

— Die französischen Truppen räumten Bochum und Wattenscheid am nördlichen Ende des Ruhrdistriktes und hinterließen dort nur Gensdarmen.

— Aus Koblenz wird berichtet. Wie von französischer Seite behauptet wird, haben Agenten des französischen Spitzeldienstes die Entdeckung gemacht, daß ein deutscher Geheimbund, „Treubund" genannt, besteht, der sich in feindlicher Absicht Kenntnis zu schaffen versuche über die Besatzungstruppen. Dieser Geheimbund gebe vor, daß er die Bewegung der Separatisten niederzuhalten bestrebt sei, die Franzosen aber behaupten, daß er von Heidelberg aus antifranzösische Propaganda betreibe.

— Die Zechenbesitzer des Südharzes beabsichtigen, die im Harze in starkem Maße vorhandenen Wasserkräfte in ihren Dienst zu stellen. Es soll ein mitteldeutsches Kraftwerk gegründet werden, das ähnlich wie das in Bayern bereits vorhandene aufgebaut und ausgewertet werden soll.

— General De Metz befahl, daß die Grenze zwischen der Rheinpfalz und Deutschland infolge der Unruhen, die der Ermordung des Sonderbündler-Führers Heintz folgten, geschlossen würde. Die Brücken über den Rhein sind durch die Besatzungen geschlossen worden und werden von starken militärischen Aufgeboten bewacht.

— Der Ausstand in der Kaliindustrie führte zu einem ernsten Zwischenfall. In Neuhof in der Provinz Hannover hatte die „Technische Nothilfe" eingegriffen. Radikale machten auf sie einen Angriff. Die Dinge nahmen einen derartig ernsten Charakter an, daß Landjäger versuchen mußten, Ordnung zu schaffen. Sie wurden aber von den Pöbelschiften entwaffnet. Reichswehrtruppen mußten zur Hilfe herangeholt werden. Diesen endlich gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

— In Krefeld erzwangen die Syndikalisten einen Ausstand in der Textilindustrie. Die besonnenen Arbeiter versuchten vergebens, den Streik zu verhindern. Sie wurden von den Syndikalisten, die sich in der Mehrheit befanden, überstimmt.

— In Berliner Zeitungen vom 11. Januar erschien eine Anzeige, derzufolge irgend ein junger Mann mit bescheidenen Ansprüchen, der ein Heim in einem ruhigen, gebildeten Haushalt wünscht, ein möbliertes Zimmer im Hause des Admirals von Tirpitz in der Von der Heydt Straße in Berlin erhalten kann.

Kirchliches.

Deutsch-protestantische Kirche.

Sonntagsschule ½10 Uhr, Morgengottesdienst ½11 Uhr; Abendgottesdienst ½8 Uhr.

Kirchenchorübung jeden Dienstag Abend um ½8 Uhr; Junior Choir jeden Freitag um ½8 Uhr.

G. Mornhinweg, Pastor

— — —

Evangelische Parochie.

Sonntagsschule und Gottesdienst in Cibolo jeden 1; 3. und 5. Sonntag morgens, in Zuehl jeden 2. und 1. Sonntag im Monat morgens; an 5. Sonntagen, nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst. In Converse jeden 1. und 3. Sonntag nachmittags Gottesdienst und Sonntagsschule. C. Kniker, Evangelischer Pastor

— — —

Evangelische Parochie Marion.

In der Luther-Melanchton Kirche zu Marion Sonntagsschule und Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat morgen.

In Leißners Schule Sonntagsschule und Gottesdienst jeden 1. Sonntag morgens und jeden 4. Sonntag nachmittags.

In Three Oaks, Wilson County.

Sonntagsschule und Gottesdienst jeden 3. Sonntag im Monat morgens. Am vorhergehenden Samstag Nachmittag Unterricht in Deutsch u. Religion. F. Wiedner, Pastor.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters und Bruders Herrn Louis Simon ihre Teilnahme und freundliche Hilfe erwiesen, besonders auch für die vielen schönen Blumenspenden und Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beileidsbeschluß.

Halle der Lone Star Loge No. 91, O. D. H. S.

Da es dem Allmächtigen Schöpfer gefallen hat, unser Mitbruder

Gustav Altwein

aus unserer Mitte abzurufen; da die Loge in ihm einen ihrer besten langjährigen Brüder verloren, der immer bereit war mit Rat und That beizustehen; derselbe war ein Mann in jedem Sinn des Wortes, ein liebevoller, pflichtgetreuer Familienvater, ein hochgeschätzter und ehrenwürdiger Bürger unseres Landes und ein treues Mitglied unseres Ordens; um dem Entschlafenen die hochverdiente Ehre zu erweisen, seiner Familie unser herzliches Beileid auszusprechen, so sei es

Beschlossen, daß wir seiner getreu gedenken, den Freibrief der Loge für 30 Tage mit Trauerflor umhüllen, diesen Beschluß im Protokollbuch einzutragen und in der „Neu-Braunfelser Zeitung" und in der „Seguiner Zeitung" zu veröffentlichen.

Herm. Zipp,
Walter Zipp,
Alb. Staats,
Komite.

Neu-Braunfels, den 21 Januar 1924.

Ein großer Bargain

6 Acker ½ Meile von der Stadtgrenze, 5 Zimmer-Haus, reichlich Wasser, sehr gute Improvements, Preis $6,000.00; Stadteigentum bis zu $3,000.00 im Handel genommen.

Ein neues Heim in der Guenther Addition, Preis $4,500.00, sowie auch mehrere Lots zum rechten Preis.

Auch ein schönes Heim an der Comal-Straße, Lot grenzt an den Fluß, für schnellen Verkauf $3,000.00.

Man wende sich an **Wm. Pfeil**, Telephon: Wohnung 187, Office 435. 1

German Millet-Samen

zu verkaufen bei

Hilmar Doehne, Telephon 801F12.

tf.

Gesucht wird:

Herr Karl Merlikies, wohnhaft im Jahre 1904 in Port Arthur, Texas. Freunde und Bekannte des Gesuchten werden gebeten sich mit dem Central Committee, Inc., 247 East, 41st Street, New York City, in Verbindung zu setzen, falls ihnen die Adresse oder Näheres über den Gesuchten bekannt ist. 1

Zu verkaufen.

Die L. Stroehmer-Farm in Hays County, 8 Meilen südwestlich von San Marcos, Texas, 180 Acker, 170 urbar, reichlich Wasser für Vieh, Zisterne beim Hause; nebst 8 Maultieren, ungefähr 400 Bushel Corn, reichlich Zuckerrohr, Heu, Pflüge und Cultivators, für $125.00 der Acker. Man wende sich an **Julius Stroehmer,** Hunter, Texas. 18 4

Zugelaufen.

Zwei schwarze Esel, ungefähr 15 Hand hoch, einer mit weißer Nase; ein gelber Esel ungefähr 14 Hand hoch, und ein braunes Pferd ungefähr 16 Hand, hat Glocke an. Gegen Bezahlung der Futter- und Anzeigekosten abzuholen bei **Heinrich Voigt,** Neu-Braunfels Route 2; Tel. 838F24. 17 3

Zu verkaufen oder verhandeln.

133 Acker, 30 Acker in Feld, Rest alles gutes Pastureland, reichlich gutes Wasser, gute Verbesserungen, keine „Oil Lease", gute Landstraße, Schule 1 Meile, Post-Route; Preis $5,500; Anzahlung $2,500, Rest in oder vor 4 Jahren, 5% Zinsen; nur für 30 Tage. C. F. Gerhart, Star Route, Bracken, Texas; Schertz Telephon. 17 2

Texanisches.

* Aus Gillespie County schreibt unser werter Leser Herr Emil Schlueter am 16. Januar „morgens in der Frühe“: „Glück und Segen zum neuen Jahr 1924 wünsche, Schreiber dieses, (a) dem Herrn Redakteur der „Neu-Braunfelser Zeitung“, (b) den werten Lesern, (c)den werten Korrespondenten, (d) allen Menschen überhaupt. Jedem das höchste Glück!

„Was frag' ich viel nach Geld und Gut,
Wenn ich zufrieden bin;
Gibt Gott mir nur gesundes Blut,
So hab' ich frohen Sinn
Und sing' mit dankbarem Gemüt
Mein Morgen- und mein Abendlied.“

In diesem Sinne treten wir denn wieder in ein anderes Jahr, mag es nun bringen, was es will.“

(Es wird der „Neu-Braunfelser Zeitung“ viel Gutes bringen, wenn auch nur ein sehr kleiner Teil des ihr bei dieser Jahreswende von freundlichen Lesern und Leserinnen Gewünschte sich erfüllt. Das in solchen Wünschen liegende Wohlwollen wird sehr geschätzt und herzlich erwidert. — D. R.)

* In Georgetown im Distriktgericht bekannte sich Olin Gossett schuldig, an dem Angriff auf R. W. Burleson beteiligt gewesen zu sein, und wurde von der Jury zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt. Burleson wurde am Ostersonntag in der Nähe von Taylor von mehreren Männern aus seinem Automobil genommen, in ein Dickicht geschleppt, angekettet und geschlagen, mit Teer beschmiert, dann in einem Automobil nach Taylor zurückgebracht und dort im City Park abgeworfen; er mußte 13 Tage in einem Hospital zubringen. Gossett appelliert und wurde unter $2,000 Bond gestellt. Der Prozeß gegen seinen Mitangeklagten Dewey Ball soll am 23. Januar beginnen.

* Präsident Obregon van Mexiko hat die texanische Regierung ersucht, Yaqui-Truppen über texanisches Gebiet marschieren zu lassen, und Führer der Revolution in Mexiko ersuchen darum, daß dieses nicht gestattet werde.

* Im Hofe hinter seinem Hause 3 Meilen von Houston an der Brays Bayou Road wurde die Leiche des 27 Jahre alten Farmers John T. Kuhlmann mit einer Schußwunde am Kopf und durch den Leib gefunden; nicht weit davon lag eine Schrotflinte. Kuhlmann hinterläßt seine Witwe und zwei kleine Töchter, die Eltern und zwei Schwestern, Frl. Katie Kuhlmann und Frau Zeno Richter.

* Auf seiner Farm am Mensebach Creek in Gillespie County ist Herr Thomas Feller im Alter von 73 Jahren gestorben; er hinterläßt seine Witwe und sieben Kinder.

* In Taylor ist das neue $200,000-Hochschulgebäude formell eingeweiht worden; Staatsschulsuperintendent S. H. N. Marrs war der Hauptredner. Das Gebäude wurde bereits seit September benützt, doch wurde die Einrichtung erst vor kurzem vervollständigt.

* Auf Grund des neuen städtischen Adreßbuches hat man in Austin berechnet, daß die Stadt jetzt 53,000 Einwohner zählt.

* Die Grandjury in Gonzales hat 38 Anklagen eingereicht, darunter 34 wegen Gesetzesübertretungen, die mit Zuchthaus strafbar sind.

* Auf seiner Ranch bei Brackettville fand Grover Slator eine kleine Höhle, in der er eine Klapperschlange bemerkte. Er zog die Schlange heraus und tötete sie und fand dann in derselben Höhle nach zwölf große Klapperschlangen, die er alle herauszog und ebenfalls tötete. Die kleinste dieser Schlangen war 4½ Fuß lang, die größte 6 Fuß.

* In dem „John Baer No. 1“ Bohrloch eine Meile östlich von Seguin wurden in einer Tiefe von ungefähr 2,300 Fuß Spuren von Oel und Gas gefunden. Es wird weitergebohrt.

* In Tyler füllte Fred Moßhart einen Automobil-Tire mit komprimierter Luft; als er sich bückte, um nachzusehen, zerplatzte der Tire; feine Teilchen wurden Moßhardt mit solcher Gewalt in eines seiner Augen getrieben, daß es wahrscheinlich die Sehkraft verlieren wird.

* In San Antonio wurde ein Heiratsschein ausgestellt für Martin Friesenhahn und Alma Stautzenberger.

* Aus dem Store von J. H. Otto in Rosankey wurde von Einbrechern eine Menge Waren gestohlen. Es war der dritte Einbruch, der in letzter Zeit in Rosankey verübt wurde.

* Der Comforter Eier-Verein hielt seine zweite Jahresversammlung ab und wählte die folgenden Beamten: Ernst Lindner, Präsident; Louis Wiedenfeld, Vizepräsident; R. G. Holekamp, Sekretär und Schatzmeister; Joseph Heinen und Max Knettner, Mitglieder des Exekutiv-Comites. Der Verein hat im vergangenen Jahre 25,000 Dutzend Eier verkauft und versandt, die den Mitgliedern $6,750 einbrachten.

* Bei Stiles am Pecos-Fluß überfuhr Will Moelke jr. einen kleinen Knaben, der gerade vor das Automobil lief. Das Kind blieb tot liegen.

* Donnerstag Nacht wurde in einen Store in Kingsbury eingebrochen; Waren im Werte von mehreren hundert Dollars wurden gestohlen. Unter den gestohlenen Sachen befinden sich Zigaretten, Rasier- und Taschenmesser, Manschettenknöpfe, Taschenuhren und Ringe.

Freut sich daß Tochter weiterstudieren kann

„Alles, was meine kleine zwölfjährige Tochter aß, verursachte ihr Beschwerden; sogar ein Glas Wasser verursachte Aufstoßen, und sie konnte fast ein Jahr lang nicht zur Schule gehen. Ich kaufte ihr eine Flasche Mayrs Wundervolles Mittel, und seit sie es genommen hat, ißt sie uns aus Haus und Heim und geht wieder zur Schule.“ Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. In allen Apotheken zu haben. Adv.

Die deutsche Politik von 1890 — 1898.

Von Geheimrat Mendelssohn-Bartholdy.

(Fortsetzung folgt.)

(Nachfolgender Aufsatz wurde der „Neu-Braunfelser Zeitung von Herrn Luetcke, dem Deutschen Konsul in San Antonio zugesandt. Herr Luetcke schreibt: „In der Anlage erlaube ich mir, Ihnen einen Aufsatz des Herrn Geheimrat Mendelssohn-Bartholdy zu überreichen, welcher die wichtigsten Punkte der Aktenpublikation der europäischen Kabinette 1871 — 1914 unter dem Gesamttitel „Der Neue Kurs“ die Zeit von 1890 — 1896 zusammenfaßt. Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit wäre es wünschenswert, wenn Sie diesen Aufsatz in Ihrer geschätzten Zeitung verwenden würden. Er kann entweder mit oder ohne Angabe des Namens des Verfassers unmittelbar zum Abdruck verwendet werden oder auch als Grundlage für Aeußerungen dienen.“

Wir drucken den sehr interessanten Aufsatz unverkürzt ab.

Die Schriftleitung.)

— — —

(Schluß.)

Der Fehler der deutschen Politik war nicht ein Fehler des Willens, sondern des Verstandes. Man glaubte mit dem System der Waffenbündnisse, sofern sie nur defensiv seien, den Frieden erhalten zu können, und sah so im Dreibund eine wirkliche, ja, die hauptsächlichste Friedensbürgschaft. Auf Führung war dabei verzichtet: weder führte Deutschland im Dreibund, noch führte der Dreibund in Europa oder gar in der Weltpolitik. Er konnte aber auch die Aufgabe, das Gleichgewicht der Mächte in Europa zu halten, nicht erfüllen. Weder Oesterreich-Ungarn noch Italien hatten das gleiche Interesse an der Erhaltung des status quo wie Deutschland, jenes wollte am Balkan im gleichen Schritte mit Rußland seine Schutzmachtstellung vorschieben, dieses sogar gleichzeitig Machtzuwachs-Konpensationen für ein österreichisches Vorgehen am Balkan und für ein französisches in Tunis und Marokko erhalten, wobei sich beide darauf berufen konnten, daß die anderen Großmächte ihr Expansionsbedürfnis kolonial befriedigten — nur Frankreich hätte zu gleicher Zeit sein Kolonialreich und seinen zusammenhängenden Landbesitz, zu dem man Tunis, Algier, Morokko wohl rechnen kann, vergrößern können.

In der Form allerdings war an den Schritten der deutschen Regierung oft Schlimmeres als bloße Ungeschicktheit zu bemerken. Aber auch hier schadete das, was verfehlt worden war, nur Deutschland selbst, nicht den anderen Staaten. Man ist nach der falschen Richtung höflich und nach der falschen Richtung grob. Grob gegen England — das England Lord Salisburys, dessen Empfindlichkeit so groß wie sein Gedächtnis gut und seine Politik langatmig war — und gegen Japan. Höflich gegen Frankreich und Italien, wo man bei aller vielgerühmten Beherrschung der Formen und Manieren doch vor allem die Klarheit und Festigkeit des Ausdrucks schätzt. In England und Japan konnte durch die drei von Deutschland während dieser Jahre ausgesprochenen Kriegsdrohungen die Meinung entstehen, daß die deutsche Politik auf Weltherrschaft ausgehe, während zu gleicher Zeit in Frankreich wie in Italien aufs sicherste mit der Inaktivität dieser selben deutschen Politik gerechnet wurde.

Will man aber nicht die Fehler der deutschen Politik vom deutschen Standpunkt aus kritisieren, sondern in jener Zeit schon die Kriegsursachen aufspüren, und eine Schuldrechnung über den Anteil Deutschlands an ihnen aufmachen, so werden die Ankläger auf Grund eines ehrlichen Studiums der Akten in eine sonderbare Lage kommen. Sie werden der deutschen Regierung nicht mehr den Vorwurf machen können, daß sie nach Hegemonie gestrebt, daß sie zum Krieg getrieben, daß sie ihre Bundesgenossen zu ihren eigenen selbstsüchtigen Zwecken mißbraucht habe. Der Vorwurf wird sich nicht gegen ihre Aktivität, sondern gegen ihre Inaktivität richten. Denn man kann ja nun, auf Grund dieser Dokumente, im einzelnen die Probe machen, die er posto doch sehr viel leichter ist als für den, der in eine ungewisse Zukunft hinein disponieren muß, und kann sich sagen, an diesem Punkte hätte anders gehandelt werden müssen, damit eine Kriegsursache weniger in der Welt gewesen wäre. Und was käme bei der Probe heraus? —

Deutschland hätte die italienischen Forderungen bei der Dreibund-Erneuerung rundweg abschlagen sollen und lieber den Dreibund preisgeben als ihn umgestalten lassen. Aber das hätte die unmittelbaren Reizungen zum Krieg zwischen Italien-Oesterreich, zwischen Frankreich und Deutschland jedenfalls verstärkt; es wäre geradezu eine Politik gewesen, die auf den Präventivkrieg zusteuerte.

Deutschland hätte den Rückversicherungsvertrag mit Rußland erneuern können statt ihn verfallen zu lassen. Aber wäre das nicht gerade eine Stütze der deutschen „Hegemonie“ in Europa gewesen?

Deutschland hätte vor allen Dingen das Bündnis mit England suchen können, da es diesem die Vorhand in der Weltpolitik, Deutschland aber die Vormacht auf dem europäischen Kontinent gegeben hätte. Nur nimmt sich der Tadel dafür, daß Deutschland dies nicht getan und statt dessen sich durch das Unternehmen der Kontinental-Allianz gegen England und Japan und durch sein führendes Auftreten gegen Englands Afrika-Politik die dauernde Gegnerschaft des angelsächsischen Weltreichs zugezogen hat, im Munde Frankreichs sonderbar aus. Die Klagen gegen die deutsche Politik jener Zeit sind berechtigt, wenn sie von einem Wortführer deutschnationaler Machtpolitik kommen; als Klagen einer nach Frieden verlangenden Welt sind sie es nicht.

Die letzte Probe auf die sittliche Haltung einer Außenpolitik ist und bleibt ihre Stellung zum Präventivkrieg. Den Präventivkrieg hat die deutsche Regierung auch in der Nach-Bismarck'schen Zeit streng abgelehnt, wo er ihr von unberufenen Beratern empfohlen wurde — und wo man heute, in einer überaus gefährlichen geistigen Stimmung vielfach geneigt ist zu sagen, die Führung eines solchen Krieges zu der für Deutschland günstigsten Zeit der Bewaffnungs-Verhältnisse hätte zu rascher und beschränkter Entladung des Gewitters geführt und den Weltkrieg zu vermeiden geholfen. Solchen Versuchungen gegenüber Stand gehalten zu haben, ist kein geringer Titel für einen Staat, der an seine militärische Ueberlegenheit glauben konnte, der für die aktivere Politik seine Bundesgenossen sicherer hinter sich hatte und dem die Vorwände zum Streit mit seinen westlichen Nachbarn nicht hätten fehlen können.

Entdeckung eines alten Evangelientextes in Aegypten.

Bei Grabungen im Friedhofe von Kau El Kebor in Aegypten ist dieser Tage eine uralte koptische Uebersetzung des Johannesevangeliums gefunden worden. In einer Tonvase lag, sorgsam mit einem Gewebe umhüllt, eine größere Anzahl von Papyrusblättern; ursprünglich waren es hundert; dreiviertel davon sind noch erhalten. Man glaubt, daß die Schrift auf das Jahr 400 zurückreicht. Sie ist noch nicht übersetzt, doch hofft man, aus ihr manche Aufschlüsse über den Evangelientext zu erhalten. Das kostbare Dokument wird jetzt in London ausgestellt.

Töchterchen.

Der Vater, Inhaber eines flotten Schweinefleischgeschäftes, wollte auf dem Standesamt die Geburt von Zwillingen anmelden. Gleich zu Beginn der Formalität ergab sich eine kleine Schwierigkeit:

„Also zwei Mädchen; und wie sollen sie heißen?“

„Hab' ich mir noch nicht überlegt. Vielleicht raten Sie mir.“

„Nennen Sie sie doch nach sich selbst; Sie haben doch gewiß mehrere Vornamen . . .“

„Jawoll. Zuerst „Joseph“.“

„Na da wäre ja das eine Mädel versorgt; Josephine klingt doch wunderschön.“

„Gewiß, Herr Standesbeamter, aber nu kommt der Haken: mein zweiter Name ist nämlich Dietrich, — ich kann doch mein Mädel nicht „Die Trichine“ nennen!“

Auf der Straße.

„Warum heulst du denn so, Kleiner?“

Paulchen: „Ach, ich muß mit mein linkes Ohr bei'n Doktor, un' nu' hat Mutter mich alle beide Ohren jewaschen!“

Weg mit dem Jucken!

Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Eczema, Krätze, Flechten, zersprungene Hände, Ringwurm, wunde Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Bläschen im Gesicht und allen Kopfhautkrankheiten. Zu haben bei B. E. Voelcker & Son. tf. Adv.

Jesse Roege — Oliver Roege

Wir suchen Sie zufriedenzustellen

ROEGE BROS.

Architekten und Bauunternehmer

Office 4 Ludwig-Gebäude

Wir liefern Pläne für alle **neuzeitlichen Bauarten**

Wir haben die ersten

Roegebilts

gebaut. Warum nicht bauen in

Größer-Neu-Braunfels?

Kostenvoranschläge gern geliefert. Telephon 119

Wenn Ihr krank seid — geht gleich anfangs zum rechten Arzt.

Dr. ADKISSON ist Graduierter der besten Universitäten Amerikas und hält Zertifikate von vielen großen Kollegs und Hospitälern in den Ver. Staaten und Europa Er war eine Zeitlang in Deutschland u. hält ein Beglaubigungsschreiben des Berliner Großen Hospitals

Dr. ADKISSON ist wohl der bestbekannte Spezialist in seinem Fach in Texas u. seine Zuverlässigkeit ist seit über 20 Jahren erprobt. Tägliche Sprechstunden in seiner Office von 9 vorm. bis 7 nachm. u. Sonntags von 10 morgens bis 1 Uhr mittags.

Chronische Krankheiten und ihre Behandlung

Diese Krankheiten erfordern rechte Behandlung und sie müssen wohl verstanden sein, um Jahre schlimmen Leidens zu verhindern. Ich beanspruche nicht, daß ich darin eine übernatürliche Einsicht besitze, aber die vielen Jahre der Erfahrung in Behandlung der gleichen Krankheiten gibt mir bedeutende Vorteile. Ich lade Sie ein zu kommen und meine genaue Kenntnis der Leiden zu prüfen. Ein Besuch überzeugt. Resultate werden in meisten Fällen garantiert. Schreibt um freie Broschüre in nichtbedrucktem Umschlag.

Dr. Adkisson behandelt erfolgreich

nach den neuesten und besten Methoden Blut-, Nerven-, Haut-, Nieren-, Blasen-, Prostate-, Lungen-, Eingeweide- und Rectum-Leiden, wie Hämorrhoiden, Fistel, Risse usw., auch alle Harnkrankheiten und alte chronische Leiden.

DR. ADKISSON, 121 W. HOUSTON STR. SAN ANTONIO, TEXAS.

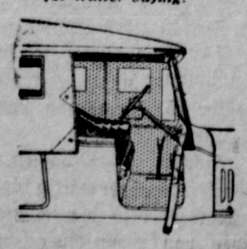
$295 F.O.B. DETROIT

Starter and Demountable Rims $85.00 Extra

Why You Should Order Your Ford Car Now

123,607

Actual retail deliveries in December, establishing a new high record for winter buying.



Considering that, as spring approaches, retail buying will become more active, there will be a greater demand for Ford Cars this spring than ever before.

Therefore, the only way you can be sure of obtaining delivery this coming spring or summer is to place your order immediately

If you do not wish to pay cash for your car you can arrange for a small payment down and easy terms on the balance. Or you can buy on the Ford Weekly Purchase Plan.

See the Nearest Authorized Ford Dealer

Ford Motor Company
Detroit, Michigan

Lokales.

‡ Die Sammlung von abgelegten Kleidungsstücken, Schuhen, Strümpfen usw. unter der Führung von Frau Minna Gruene für die Notleidenden in Deutschland ist noch im Gange und die betreffenden Gaben können immer noch an die nachstehend genannten Damen abgeliefert werden. Die Not in vielen Familien in Deutschland ist unbeschreiblich und jeder sollte thun, was er kann. Der Winter st lang und streng in Deutschland, und der Mangel an Kleidung und Kleidungsstoffen ist so groß, daß in vielen Fällen neugeborene Kinder in Zeitungspapier eingewickelt werden müssen. Auch Sommerkleidung jeder Art wird dankend entgegengenommen. Jede Familie sollte sich an diesem mildthätigen Unternehmen beteiligen. Die Kleidungsstücke usw. können an die nachfolgend genannten Damen abgeliefert werden: die Frauen Albert Eikel, Bertha Tays, John Fenske, Pastor Mornhinweg, Willie Buske, Arthur Keßler, John Faust, Ferd. Tonne, Emma Kabelmacher, Hermann Dietel, John Schnabel, Otto Soechting, Willie Kraft, H. C. Locke, Ella Ogletree, Martin Preiß, Carl Druebert, Jacob Friesenhahn und Ad. Koepp, und die Fräulein Sophie Schuenemann und Elise Hoffmann.

‡ Herr Hugo Kohlenberg war so freundlich, der „Neu - Braunfelser Zeitung" das Resultat des Preismaskenballes in der Teutonia Halle am Sonntag mitzuteilen. Preisrichter waren Herm. J. Ludwig, Robert Schulze, Frau Edgar Meyer und Frau Egon Alves.

1. Preis, beste Gruppe, italienische Tänzerinnen: die Fräulein Irene Metz, Lillian Penshorn, Ella Mergele und Laura Ludwig.

2. Preis, zweitbeste Gruppe, Briefträgerinnen: die Fräulein Rosa Dietert, Clara Schubert und Clara Nolte.

3. Preis, bestes Paar, Poinsettien: die Fräulein Helen Boenig und Toska Boenig.

4. Preis, beste Herrenmaske, Pancho Villa: Harvey Petry.

5. Preis, beste Damenmaske, Zigeunerin: Frl. Alma Hartwig.

6. Preis, beste komische Maske, Verjüngungsdoktor: Name bis jetzt unbekannt.

Spezialpreis, türkische Tänzerin, Frl. Ruby Hoffmann.

‡ Herr Hugo Kanz von Sattler baut sich in der Comalstadt ein hübsches Wohnhaus und beabsichtigt, dorthin zu ziehen.

‡ Herr Henry Hundertmark von Route 1 ist nach Schertz gezogen, wo er sich eine schöne Farm gekauft hat.

‡ Ein starker Norder Samstag Abend brachte uns einen sonnigen, aber kühlen und windigen Sonntag und für Montag Morgen dünnes Eis.

‡ Nachfolgend abgedruckte Briefe, die County - Richter Carl Roeper in seiner Eigenschaft als hiesiger Vorsitzender des Hilfswerkes für notleidende deutsche Kinder vom New Yorker Central Committee erhalten hat, erklären sich selbst:

New York, 18. Dez. 1923.

Werter Herr:

Mit aufrichtigem Dank bestätigen wir den Empfang Ihres Briefes vom 3. d. M. mit Anweisung für $425.00, Ertrag einer allgemeinen Sammlung in Comal County. Wir haben diese Summe an das Deutsche Rote Kreuz in Berlin weiterbefördert mit dem Ersuchen, es nach bestem Ermessen zur Unterstützung würdiger Notleidender zu verwenden. Die Gabe wird in Deutschland rechtzeitig für Weihnachten eintreffen und manchem Unglücklichen Freude bringen. Dankesschreiben der Empfänger werden ihnen später übermittelt werden. Unsere formelle, von unserem Schatzmeister unterzeichnete Quittung finden Sie anbei.

Indem wir Ihnen unsere herzliche Anerkennung für Ihre prächtige Arbeit und Ihre Anteilnahme an diesem Hilfswerk aussprechen, zeichnen wir, mit besten Wünschen zu den bevorstehenden Feiertagen,

hochachtungsvoll
Central Committee, Inc.
J. E. Meyer,
Sekr. von W. H. Schultz,
Executiv - Sekretär.

— — —

New York, 14 Jan. 1924.

Werter Herr:

Es gereicht uns zur Freude, Ihnen den Eingang Ihrer weiteren Spende von $300.00, gesammelt unter den Bürgern der Comal Provinz, bestätigen zu können, welchen Betrag wir wie früher an das Deutsche Rote Kreuz zur Linderung allgemeiner Not übersandt haben. Unsere Quittung hierüber finden Sie anbei.

Indem wir Ihnen unseren herzlichsten Dank für Ihre unermüdliche Tätigkeit zu Gunsten unschuldig Leidender drüben aussprechen, zeichnen wir mit der Bitte um Ihre fernere Unterstützung

hochachtungsvoll
Central Committee, Inc.
J. E. Meyer,
Sekr. von W. H. R. Schultz,
Executiv - Sekretär.

‡ Im Kreise lieber Angehöriger und Freunde feierten Herr Christian Traugott und Frau Maria, geb. Wunderlich, am 15. Januar in ihrem Heim in der Nähe von Wetmore ihre goldene Hochzeit. Sämtliche Kinder des Jubelpaares waren zugegen und außerdem noch viele Nachbarn und Freunde, und brachten dem glücklichen Paare ihre Glückwünsche dar; Pfarrer V. Draessel von Honey Creek war Ehrengast und hielt eine erhebende Ansprache. Für das, was Leib und Seele zusammenhält, war selbstverständlich ausgiebig gesorgt und alle Anwesenden verlebten angenehme Stunden. Die Kinder des allgemein beliebten und geachteten Jubelpaares sind: Christian Traugott jr., Fritz Traugott; Frau Emma Voges, Gattin von Adolf Voges; Frau Anna Scheel, Gattin von John Scheel; Hermann Traugott; Frau Karoline Scheel, Gattin von Alfred Scheel, Paul Traugott.

‡ Herr W. K. Priem und Sohn Charley und Herr George Kuehner und Sohn Ernst aus der Gegend von Hutto in Williamson County brachten Häute zum Gerben nach Neu-Braunfels und statteten bei dieser Gelegenheit auch der Neu - Braunfelser Zeitung einen angenehmen Besuch ab.

‡ In Chicago, wo er seit vielen Jahren ansässig war, ist ein früherer Neu - Braunfelser, Herr Alexander Klappenbach, im Alter von 64 Jahren gestorben; er war ein Verwandter des Herrn Felix Klappenbach und der Frau Irma Guinn von Neu - Braunfels. Ueber sein Ableben und seinen Lebenslauf berichtet eine Chicagoer Zeitung, deren Name auf dem uns vorliegenden Ausschnitt nicht angegeben ist, Folgendes:

A. Klappenbach gestorben. Gründer einer der größten deutschamerikanischen Buchhandlungen im Lande vom Tode ereilt. Von vielen betrauert.

Wieder ist ein Mann dahingegangen, der in bestem Ansehen stand bei dem Deutschtum Chicagos, einer der „Alten", deren Namen mit der Geschichte Deutschamerikas innig verknüpft sind, einer, der allen ein guter Gefährte gewesen und vielen ein prächtiger Freund.

Alexander Klappenbach wurde heute morgen gegen halb 9 Uhr in seiner Wohnung, 2140 Fremont Straße, vom Tode abberufen.

Bereits seit geraumen Monaten befand sich Herr Klappenbach in leidendem Zustande, jedoch erst vor etlichen Wochen verschlimmerte sich sein Befinden, sodaß ernste Besorgnis über den Ausgang der Krankheit wach wurde. Heute morgen nun entschlummerte er sanft und ohne Schmerzen, nachdem er bereits drei Tage lang in einem Zustande teilweiser Bewußtlosigkeit verharrt hatte. Außer seiner tiefbetrübten Witwe, ehemals Fräulein Serena Bauer, mit welcher er vor nunmehr 40 Jahren in Chicago den Ehebund schloß, hinterläßt er zwei Söhne, Alexander W. Klappenbach und Ernst Klappenbach, beide in Chicago, eine Tochter, Frau C. W. Hunter in Pasadena, Californien, fünf Enkelkinder, einen Bruder, Richard Klappenbach in Johnson City, Texas, und drei Schwestern, Frau Gretchen von Briesen und Fräulein Marie Klappenbach, beide in Milwaukee, und Frau Schröter in Marble Falls, Texas; außerdem Freunde und Verehrer seines liebenswürdigen prächtigen Charakters in gewaltiger Anzahl.

Die Beerdigung wird am Samstag nachmittag halb 3 Uhr von der Wohnung des Verstorbenen aus stattfinden und von Pastor R. A. John, dem Seelsorger der deutschlutherischen St. Paulus Kirche, geleitet werden. Als Bahrtuchträger werden die folgenden Herren fungieren: Henry Knaus, Lucius Knaus, Linne Addison, Louis Schick, William Graf und Carl O. Bricke. Die Beisetzung wird auf dem Rosehill Friedhof erfolgen.

Herr Klappenbach war 64 Jahre alt und zu New Braunfels im Staate Texas geboren. Bereits als Knabe kam er nach Chicago und schon in frühester Jugend legte er ein bemerkenswertes Interesse für gute Literatur deutscher Sprache an den Tag, deren Vertrieb im Großen er später er sein Ansehen und seinen Wohlstand verdanken konnte. Nachdem er in verschiedenen hiesigen Buchhandlungen angestellt gewesen gründete er am 5. Oktober 1885 in No. 48 Dearborn Straße die Firma Koelling, Klappenbach & Kenkel, welche drei Jahre später in Koelling und Klappenbach umgeändert wurde. Diese Firma, die neben den allgemeinen Aufgaben einer Buchhandlung in der Importierung und dem Vertrieb deutscher Literatur spezialisierte, entwickelte sich bald zu einer der größten und angesehensten ihrer Art in ganz Amerika. Im Jahre 1894 entstand ihr durch eine Feuersbrunst erheblicher Schaden, aber unerschrocken machten sich ihre Besitzer an den Wiederaufbau des kurz darauf nach No. 296 West Randolph Str. verlegten Geschäfts. Vor ungefähr fünfzehn Jahren zog sich Herr Klappenbach von seinen geschäftlichen Pflichten zurück, bewahrte jedoch sein reges Interesse an Kunst und Literatur und richtete es hauptsächlich auf die Erzeugnisse deutschamerikanischer Schriftsteller, von denen manche ihm für ihre später errungenen Erfolge Dank schulden. Eine nahezu vollständige Sammlung alles dessen, was jemals in diesem Lande in deutscher Sprache gedruckt wurde, bildete den besonderen Stolz des Dahingeschiedenen. Mehrere hiesige deutschamerikanische Gesellschaften verdanken ihm ihr Entstehen und noch bis vor wenigen Jahren war er Mitglied und teilweise Beamter zahlreicher Vereine und sonstiger Organisationen.

Als deutschamerikanischer Buchhändler war Herr Klappenbach ein Pionier deutschen Geistes und deutscher Kunst in diesem Lande, als Mensch war er ein Mann von herrlichsten Eigenschaften und lauterstem Charakter. Ganz Deutschamerika hat gleich seinen vertrautesten Freunden durch sein Dahinscheiden einen schweren und schmerzlichen Verlust erlitten.

Ehre seinem Angedenken!

‡ Geschätzte Besucher der Neu-Braunfelser Zeitung waren W. K. Priem, George Kuehner, Ernst Kuehner, Charley Priem, Paul Knoll, Adolf Henne, Franz Jahns, Rudolph Kneupper, Max Weisflog, Jesse Roege, Hermann Scheel, Frau und Sohn, E. A. Eiband, Frau Ernst Herbst, Frau Olga Ludwig, Herbert Jentsch, A. A. Haun, Richard Ikels, Gottfried Friesenhahn, Ottmar Gruene, Robert Bretzke, Frau Aug. Kretzmeier, Fritz Scheel, Eugen Scheel, Richard Loep, Roland Bose, Hy. Huber, — Jacobsen, Robert Gold, Willie Wesch, Hy. Voigt, Ed. Preiß, Walter Zipp, Jos. Vogel, Fritz Arnold, Alwin Merz, John Pehl, Frl. Thekla Hundertmark, Frl. Valeska Sahm, Ferd. Wenzel, Oscar Kirmse, Louis Staats, Walter Beck, Frl. Alma Bremer, E. P. Stein, Frau Wm. Hansmann und Sohn, Oscar Wiedner, Wm. R. Hohmann, Hugo Kohlenberg, und viele Andere.

Neue Bekanntmachung

Emma Lee Felder
Heilerin durch Gottes Allmacht

Von dem ersten November an ist Frau Emma Lee Felder nur Donnerstag jede Woche in Neu - Braunfels, von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, in der Comalstadt, 401 River Avenue.

Alle, die in Jesus Christus' Namen geheilt werden wollen, sind willkommen.

Alle Arten Portraitbilder
Vergrößerungen und Einrahmungen

werden sorgfältigst angefertigt zu mäßigen Preisen. Verkauf von Eastman Kodaks und Films. Anfertigung von Kodakbildern schnell und haltbar.

O. Seidel Studio.

Dr. John C. Ludwig
Deutscher Arzt
917 Süd - San Antonio - Straße
Stunden: 9 morgens bis 4 nachmittags.
Omniopathische Behandlung.

Cederpfosten

zu kaufen gewünscht; würde sie selbst vom Platze wegholen. Man schreibe mit Angabe des Preises und des Ortes an **Otto Weller**, Elmendorf, Texas. 17 3

Zu verkaufen.

Eine Farm 4 Meilen südlich von Neu - Braunfels an der Post Road, nahe bei Schule; gut eingerichtet; 114 Acker. Alwin Reinarz, Route 2, Neu - Braunfels. 4 tf.

Polled Hereford Bullen

„Double Standard" registrierte und „high grade", 9 Monate bis 2½ Jahre alt. Stammen von King Jewel und Boullion 4th ab; die besten, die zu haben sind. Preise: „Grades" $45 bis $60, registrierte $100 bis $125. **John P. Classen**, Oakdale Ranch, Bracken, Texas, Ranch 20 Meilen nördlich von San Antonio. 16 4

Achtung Farmer!

Freitag und Samstag, den 8. und 9. Februar, werde ich auf meinem Platze Zuckerrohrsamen dreschen; sollte das Wetter schlecht sein, am 15. und 16. **Christian Kreusler**, Selma, Texas. 17 4

Achtung, Steuerzahler!

Seit dem 1. Oktober sind die Staats- und County - Steuern fällig, und dieselben müssen vor dem 1. Februar 1924 bezahlt werden.

Achtungsvoll,
Peter Nowotny jr.,
Steuereinnehmer, Comal Co.

F. C. Braune
Contractor und Baumeister.
Baut Häuser aller Art. Gute Arbeit garantiert, mäßiger Preis. Kostenvoranschläge gern geliefert.
9 3M Telephon 537

HERM. C. MOELLER
Contractor und Baumeister.
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität.
Wohnung, Telephon 293
Office-Telephone 159.

New Braunfels Concrete Works
423 Castell-Straße.
Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete - Arbeit wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Vats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.
Louis Staats,
Telephon: Eigentümer.
Wohnung 217. tf.

Neue Bekanntmachung

Da ich von Prof. Miller gelernt habe, arbeite ich in derselben Weise weiter. Ich werde von jetzt an jeden Dienstag und Samstag im Hause der Frau Hubert Lenzen in Neu - Braunfels sein. Officestunden von 10 morgens bis 5 abends.

Hugo Kanz,
2 tf. Divine Healer.

ERNST KOCH
Allgemeiner Contractor und Bauweister.
Wuhven von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.
Telephon 179.

Adolph Seidemann
Rechtsanwalt
Office West-Ecke Plaza und San Antonio - Straße, über Plaza Meat Market.
Telephone 514.

MARTIN FAUST
Advokat.
Office im neuen Krause - Gebäude.

Herbert G. Henne John R. Fuchs
HENNE & FUCHS
Deutsche Advokaten
Neu - Braunfels, - - Texas

OTTO ROHDE
Versicherung jeder Art
Neu-Braunfels, Texas

Der Neu - Braunfelser Gegenseitige Unterstützungs-Verein
hat seine Raten wie folgt festgesetzt:
21 bis nicht über 25 Jahren — $1.30
25 bis nicht über 30 Jahren — 1.45
30 bis nicht über 35 Jahren — 1.65
35 bis nicht über 40 Jahren — 1.80
40 bis nicht über 45 Jahren — 1.90
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Controlle seine Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:
Joseph Faust, Präsident.
S. V. Pfeuffer, Vice-Präsident.
Emil Fischer, Sekretär.
F. Druebert, Schatzmeister.
R. H. Wagenführ.
Ad. Henne.
Alb. Nowotny.

Es gibt andere Sorten —
aber wenige sind so gut
Peerless
Ein höchst befriedigendes Weizenmehl
H. Dittlinger Roller Mills Co.
Neu-Braunfels, Texas

Als Hausmittel
gebraucht nur das beste
Puretest
Aspirin, 25c, 50c und $1.00
Epsom Salts, 10c, 20c, 30c, und $1.25
Castor - Oel, 15c, 30c, 50c, $1.00
Perozide Hydrogen, 25c
Bird Seed, 35c
Cream of Tartar, 40c
Glyzerin u. Rosenwasser, 25c u. 50c
Mineral - Oel, $1.00
Rubbing Alcohol, $1.00
Witch Hazel, 75c
H. V. Schumann
Rexall Store

Chris Henry's Grocery
Alles in Groceries
Delikatessen und Gemüse
Extra gute Butter und Yard - Eier immer frisch an Hand
Unser Motto:
Billig und doch beste Qualität.
Wir geben S & H Green Stamps
812 San Antonio - Str. Phone 509

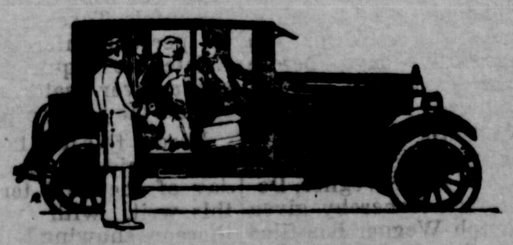
The Day of the Knight is here!

238% Sales Increase!

One thing sure—it takes a wonderful motor car to make the brilliant record Willys-Knight made in 1923.

People are turning to the Knight for its beautiful coachwork, its luxurious comfort, its distinction, its great strength—but mainly and mostly for the many incomparable benefits of the wonderful Willys-Knight sleeve-valve engine. The engine that grows quieter, smoother and more powerful in use!

BAETGE MOTOR SALES
NEW BRAUNFELS, TEXAS.



WILLYS-KNIGHT

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels, - - Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfelser Zeitung Pub. Co.

24. Januar 1924.

O. F. Cheim, ... Redakteur.
O. F. Rebergall, ... Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, $2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Editorielles.

Das kleinste Friedenspflänchen ist besser als der gewaltigste Kriegsplan.

— — —

Frisch gewagt ist halb gewonnen — aber die andere Hälfte will es ganz sein.

— — —

Henry Ford will also nicht laufen. Andere Fords wollen manchmal auch nicht.

— — —

Die schönen texanischen Frauen und Mädchen werden doppelt schön aussehen, wenn sie erst einmal Kleider aus Neu-Braunfelser Blue Bonnet Gingham anhaben.

— — —

Das New Yorker Naturhistorische Museum hat ein zehn Millionen Jahre altes Dinosaurus-Ei zu verkaufen. Vielleicht ist es ein paar Jahre jünger, aber frisch wird es wohl nicht mehr sein.

— — —

Die Bewohner Alaskas hören fremdartige Geräusche. Wenn der Wahlkampf beginnt, wird man derlei Geräusche auch hier hören, und man möchte wetten, daß eines davon sich durch einen leisen Anklang an „Bier und leichte Weine" auszeichnen wird.

— — —

Nur noch 339 Tage, und die freie Jagd auf Junggesellen ist bis zum nächsten Schaltjahr wieder vorüber.

— — —

Ex-Governor Ferguson ist ein schlauer Diplomat und Meister der Ironie; vielleicht wollte er mit seinem Lobeshymnus im „Forum" uns Neu-Braunfelsern nur indirekt zart andeuten, wie anerkennenswert es wäre, wenn wir im Freischulwesen wirklich mit in der vordersten Reihe blieben.

— — —

Die Zustände, die den Weltkrieg und so viele andere Kriege, so viel Elend und bittere Not hervorgebracht haben und stets wieder neue Kriege hervorbringen werden, müssen manchen Menschen doch recht ans Herz gewachsen sein. Man lese nur die begeisterten Angriffe, denen jeder Versuch zur Schaffung besserer Zustände ausgesetzt ist.

— — —

Schriftleiter Bok muß sich vor dem Senat verantworten, weil er einen Wettbewerb in Weltfriedensplänen veranlaßt hat. Geschieht ihm recht! Warum hat er nicht ein neues Giftgas entdeckt, ein neues Maschinengewehr erfunden oder einen neuen Plan zur besseren Vernichtung seiner Mitmenschen ausgearbeitet!

— — —

Ein Zeitgenosse veranschaulicht die Vorzüge seiner Auffassung, indem er den, augenscheinlich mit deutschem Tonfall ausgesprochen gedachten Namen „McAdoo" mit „Kakadu" zusammenreimt. Jetzt fehlt nur noch von gegnerischer Seite der Hinweis, daß auf das in gleicher Manier ausgesprochene „Coolidge" sich „mule itch" reimt, und auf „Johnson" allenfalls „Wanzen". Denn würen die breiten Massen für die Abgabe ihrer Stimmen wieder einmal vorbereitet.

— — —

Aus Freundschaft für die mexikanische Regierung will ihr unsere Regierung zur Unterdrückung der Revolution Waffen, Munition und sonstiges Kriegswerkzeug liefern. Was aber nun, wenn die Aufständischen gewinnen? Diese Frage ist berechtigt. Doch ist auch anderes zu beachten. Produziert und liefert Amerika die Waffen und die Munition nicht, so werden sie von andern Ländern geliefert, denn kein Land will, daß angesichts der bestehenden Weltzustände die Herstellung von Waffen u. Munition innerhalb seiner Grenzen zur „verlorenen Kunst" werde. Andere Länder würden unsere Baumwolle kaufen und daraus die Sprengstoffe zurechtbrauen, unsern Schwefel zur Anfertigung des Schießpulvers und unser Eisen zur Herstellung der Waffen. Amerika könnte sich eines Tages wehr- u. waffenlos in einer reichlich mit Angriffsmitteln und Waffen- und Munitionsfabriken versehenen kriegstollen Umgebung finden. Der Waffenschacher ist abscheulich, er ist ein Schandfleck der Menschheit — aber, wie es scheint, eine unvermeidliche Begleiterscheinung unvernünftiger Zustände, deren Grundlage kurzsichtiger Unverstand ist und deren Ergebnis nur immer und immer wieder Krieg sein wird. Erst wenn wir einmal bessere internationale Einrichtungen haben, wird und kann dieser mörderische Handel aufhören.

Lokales.

‡ Die nächste Fair in Neu-Braunfels soll in den Tagen vom 9. bis 13. September stattfinden.

‡ Durch Vermittlung des Herrn Wm. H. Pfeil wurde der schöne Wohnplatz der Frau Hulda Holz, Ecke San Antonio und Academy Sts., für $19,500 an Herrn Otto Timmermann verkauft; ferner das der Frau Holm gehörende Grundstück Ecke Seguin- und Gartenstraße ohne Haus für $5,500; das Haus wurde separat für $2,500 an Herrn F. G. Blumberg verkauft, der es nach seinem Grundstück an der Kirchenstraße bringen lassen wird. Ferner wurde durch Herrn Pfeils Vermittlung das kürzlich an Herrn Alfred Jarisch verkaufte frühere Steuer'sche Eigentum, Ecke Seguin- und Kirchenstraße, an Herrn F. G. Blumberg verkauft. In zehn Tagen hat Herr Pfeil 15 Lots in Kuehlers Addition verkauft; fast auf jedem dieser Lots soll ein Haus gebaut werden.

‡ Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 32.45, Galveston 33.20, Houston 33.10. Good ordinary 27.60 bis 27.95, middling fair 34.20 bis 35.05.

‡ Am Mittwoch, den 16. Januar, wurde von Pastor Mornhinweg in der Kirche getraut: Herr Arthur J. Vogt und Frau Mattie Buller, beide von San Antonio. Als Zeugen waren zugegen Herr und Frau R. C. Kneupper.

Deutsches Theater.

Sonntag, den 10. Februar in der Echo-Halle.

Wie bereits mitgeteilt, wird der Dramatische Club unter Leitung von Hans Loebel an obiggenanntem Abende und Orte ein Gastspiel absolvieren, und zwar unter dem Protektorate der „United Societies for Relief". Nach Abzug aller Unkosten fließt der Ueberschuß dieser für der alten Heimat Not, so wohltätigen Gesellschaft zu. Zur Aufführung gelangt eines der bewährtesten und erfolgreichsten Lustspiele von den rühmlichst bekannten Autoren Blumenthal und Kadelburg „Hans Huckebein" (Der Unglücksrabe). Ein Stück, welches als Lacherfolg seinesgleichen sucht. Seit Wochen sind schon die Proben für das keineswegs leichte Stück unter der verständigen Spielleitung von H. Loebel im Gange und es dürfte unseren Deutschen somit ein Genuß geboten werden wie selten zuvor. Zumal auch die Rollenbesetzung eine ganz vorzügliche ist! H. Loebel, ein kundiger Theatermann, hat ein Stück ausgesucht, welches er mit dem ihm zur Verfügung stehenden Personal vorzüglich zu geben im stande ist, dabei aber nie die Hauptsache außer Acht gelassen, daß es ein bewährtes, und an allen ersten deutschen Bühnen ganz besonders erfolgreiches Lustspiel sein muß. Nun, „Hans Huckebein" war jahrelang ein Lacherfolg, der nur von wenigen Stücken in gleicher Weise erreicht worden ist. Es ist also somit unseren Deutschen ein wirklicher seltener Genuß in Aussicht gestellt. Anfang der Vorstellung ist auf 7:30 festgesetzt, damit der Schluß nicht zu spät wird. Der Vorverkauf ist ab 2. Februar in Richters Apotheke im Gange. Wer klug ist, reserviert sich Sitze beizeiter.

Geschäftseröffnung

Hiermit mache ich bekannt, daß ich Opryshek's Fleischergeschäft übernehmen werde vom 1. Februar an, und dann allen meinen Freunden und Bekannten erstklassiges Fleisch zu jeder Tageszeit abliefern kann. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

Heinrich Harms,
Telephon 575. Eigentümer.

Garten-Werkzeuge
Hacken Spaten Rechen Schaufeln
Garten-Cultivators
Mühlen-, Grab- und Schaufelgabeln
Garten-Draht (Netting)
Gartendraht in allen Breiten und Maschengrößen
Gartenschlauch
Halb-, fünfachtel- und dreiviertelzölliger Schlauch in allen Längen
Louis Henne Co.

Chevrolet
The Coming Car
Für billigen Transport
Wird jetzt verkauft von
The Sippel Auto Co.
Demonstrationen jederzeit gern gegeben, ohne Verpflichtungen.

Außergewöhnlich gute Bargains

130 Acker, 112 Acker in Kultur, 7 Meilen von Neu-Braunfels; 5 Zimmer-Haus, sehr gute Improvements, 1½ Meile von Kirche und Schule; Preis reduziert von $125 auf $85 der Acker für schnellen Verkauf.

Eine andere schöne Farm bei Schertz, 75 Acker, 68 in Kultur, gute Improvements, Preis $125 der Acker.

110 Acker ziemlich gut improved, schweinedichte Fenz, Preis $42.50 der Acker.

Habe auch mehrere andere gute Bargains an Hand. Ehe Sie kaufen oder verhandeln, wenden Sie sich persönlich, brieflich oder durch's Telephon an

1 Wm. H. Pfeil.

Comal Loge No. 45., O. D. H. S.

hat von jetzt an ihre regelmäßige Versammlung jeden zweiten Sonntag im Monat.

Frau Olga Ludwig,
1 Sekretärin.

Entlaufen

oder sonstwie weggekommen, braunes Mähr-Pferd, 15 Hand hoch. Bitte Wm. Kuehler, Neu-Braunfels, zu benachrichtigen. Angemessene Belohnung. tf.

Zu verkaufen.

Achtzig Acker schweres, reiches Schwarzland, alles urbar, an öffentlicher Landstraße und innerhalb einer halben Meile von Converse, Texas. H. H. Gold, Converse Texas, Eigentümer. 17 3

Aepfel! Aepfel!

Arkansas Aepfel werden billig verkauft, $1.50 das Bushel. Rio Grande Valley Orangen und Grape Fruit, billig. M. Wiedermann, Simons Gebäude, Seguin-Straße und Plaza.

Frau Elisabeth Wehrig

im Hause des Herrn Henry Schueler, 800 Willow Str., empfiehlt sich für die Anfertigung von Frauenkleidern jeder Art zu mäßigen Preisen. Telephon 518. 18 4

Emil Heinen, Präsident
R. B. Richter, Vice-Präsident
Gus. Reinarz, Vice-Präsident
Gilbert O. Reinarz, Kassierer
Fred Tausch, Hilfskassierer

GUARANTY STATE BANK
— of —
NEW BRAUNFELS

Eröffnungstag,	Resources
Nov. 17, 1921	$ 52,500.00
Nov. 17, 1922	397,726.22
Dec. 31, 1923	$681,562.98

Direktoren

Otto Bodemann	Emil Heinen	Gust. Reinarz
Carl G. Braune Sr.	Alfred R. Rothe	G. O. Reinarz
Louis Forshage	R. B. Richter	E. P. Stein
	Ed. Rohde	Fred Tausch

Comal Springs Baumschule

Hier findet Ihr die größte Auswahl an Schatten-, Obst- und Nußbäumen, Beeren- und Reben-Obst, sowie Rosen, blühende und immergrüne Bäume und Sträucher, Knollengewächse, Garten- und Blumensamen. Freie Ablieferung in der Stadt. Katalog frei.

Otto Locke
Baumschule wurde 1886 gegründet.

Baby Chix und Setzeier

Weiße Leghorns und Barred Plymouth Rocks
von „trapnested" Rasse
Albert Mittendorf
Route 1, Neu-Braunfels

Sie sollten einen „Edison" in Ihrem Heim haben

Der „Edison" gibt die Stimmen berühmter Sängerinnen und Sänger, den Klang der Violine und aller anderen Instrumente, mit all' ihrem wundervollen Zauber in vollkommener Naturtreue wieder.

Wir laden Alle ein, bei uns vorzusprechen und die prächtigen „Recreations" zu hören, die für den „Edison" zu haben sind. Ihr Besuch wird stets willkommen sein, einerlei ob Sie kaufen wollen oder nicht, und Sie können sich von dem hier Gesagten leicht selbst überzeugen. Ein

Edison

in Ihrem Hause ist ein Bildungs- und Unterhaltungsmittel ersten Ranges für die ganze Familie, und der beste Ersatz für kostspielige Konzerte, denn er bringt die besten künstlerischen Leistungen

mit unverminderter Klangschönheit

in Ihr Heim. Kommen Sie und überzeugen Sie sich!

Sippel Phonograph Co.

NOTICE BY PUBLICATION

THE STATE OF TEXAS
COUNTY OF COMAL
IN PROBATE COURT
THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfelser Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for Ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:

THE STATE OF TEXAS

To all Persons interested in the Estate of R. H. Wegner, Deceased, notice is hereby given that Rudolph Wegner has filed an application for the Probate of the last will and testament of R. H. Wegner, Deceased, merely as a muniment of title, which said proceeding will be heard by Court on the 28th day of January 1924, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 15th day of January, 1924.

EMIL HEINEN,
(Seal) Clerk County Court,
17 2 Comal County, Texas.

Lokales.

‡ „Blue Bonnet Gingham", in den Neu - Braunfelser „Planters & Merchants Mills" aus in dieser Gegend gezogener Baumwolle hergestellt, ziert jetzt in künstlerischer, farbenprächtiger Zusammenstellung verschiedene große Schaufenster in Neu-Braunfels und wird allgemein bewundert. Die Muster sind die allerneuesten, die Farben sind hübsch, dauerhaft und geschmackvoll, und die Qualität ist die allerbeste. Es ist der erste Gingham, der in Texas, wo die beste Baumwolle gezogen wird, fabriziert worden ist. Bisher wurde die Baumwolle tausende von Meilen weit weg oder gar über das Meer gesandt, um dann von weither als fertiger Gingham wieder zurückbestellt zu werden. Das hiesige Produkt ist so gut wie das allerbeste anderswo hergestellte und besser als die meisten importierten Sorten. Das Erscheinen hier hergestellten Ginghams im Markt bezeichnet einen großen Fortschritt in der gedeihlichen Entwicklung dieser Gegend und unseres Staates, und die Unternehmer können auf ihren Erfolg mit Recht stolz sein.

‡ An der Südostecke der San Antonio - Straße an der J. & G. N.-Bahn werden alte Gebäude abgerissen, um Platz für einen schönen Neubau zu schaffen.

‡ Herr Hugo Stratemann ist an Stelle des Herrn Rudolph Jahn als Mitglied der Stadtverwaltungskommission bis zur nächsten Wahl ernannt worden.

‡ Herr Walter Zipp hat als Schatzmeister des Vereins für Gegenseitige Feuerversicherung folgende Beträge ausbezahlt: $250 an Fritz Scheel, Wetmore, für ein abgebranntes Rennerhaus; $50 an Eugen Kutscher für ein abgebranntes Hühnerhaus; und $50 an Frau Bernhard Hagemann für ein abgebranntes Buggy- und Samenhaus.

‡ Die Voraussagung, daß bei einigermaßen gutem Wetter die große Echo Halle für den Feuerwehr - Maskenball zu klein sein würde, war richtig. Der frische Norder, der sich gegen Abend einstellte, schien Besucher hinzublasen, anstatt sie wegzuhalten; ja sogar der später gegebene laute blinde Feueralarm scheuchte niemand weg, sondern lockte nur noch mehr Besucher hin. Die Halle war vollgepfropft, auch die Bühne wurde in den Dienst gepreßt, und auch Stehplätze waren keine mehr vorhanden. So geht es, wenn man so beliebt ist wie unsere Feuerjungens, und durch nicht zu kleine Anzeigen die Mitwelt davon in Kenntnis setzt, wenn man etwas wirklich Gutes darbietet. Der Moskenball war in jeder Hinsicht ein riesiger Erfolg.

Das Preisrichterkollegium bestand aus den Damen J. R. Fuchs, R. S. Beattie und G. O. Reinarz und den Herren U. S. Pfeuffer und Paul Jahn. Bei der großen Zahl und Mannigfaltigkeit der Masken war das Amt kein leichtes. Das Ergebnis der Preisverteilung ist wie folgt:

1. Preis, $12.00 für beste Gruppe, „Greenwich Artists"; die Frauen Wright, Henry Foy und Ernst Tietze, und die Fräulein Elsie, Valesco und Norma Roessing, Camilla Hoffmann, Teddy Staats, Lorine Tolle und Edna Ochs.

2. Preis, $10.00 für zweitbeste Gruppe, „Veilchen"; die Frauen F. B. Schulz und H. O. Saur und die Fräulein Genevieve Borchardt, Minnie Schulz, Cora Miller und Lydia Schulz.

3. Preis, $7.00 für drittbeste Gruppe, „Blue Bonnet Gingham"-Mädchen; die Fräulein Lizzie Mueller, Hilda Homeier, Vera Schumann, Ottie Oberkampf, Alice Dieckerhoff und Herma Heimer.

4. Preis, $5.00 für das beste Paar, „Lotusblumen"; die Fräulein Melinda Staats und Eltha Zipp.

5. Preis, $4.00 für zweitbestes Paar, „Altes Pärchen"; Frau H. E. Madsen und Herr Lorenz Krueger.

6. Preis, $5.00 für beste Damenmaske, „Blumenstrauß"; Frl. Elsie Tolle.

7. Preis, $4.00 für beste Herrenmaske, „Der emporgeschossene Knabe"; Herr Anselm Eiband.

8. Preis, $3.00 für beste Charaktermaske, „Das Gesetz von Precinct No. 1"; Herr Gus. Ebeling.

9. Preis, elektrische Lampe gestiftet von C. C. S. Platz Electric Co. als Spezialpreis, „Fliegerin"; Frau Udo Hellmann.

Die „Neu - Braunfelser Zeitung" wird vom „Publicity Committee" ersucht, allen, die zum Erfolg dieser gelungenen Veranstaltung beigetragen haben, den herzlichen Dank unserer „Feuerjungens" zu übermitteln.

‡ Roege Bros. haben den Kontrakt für den Bau eines 4 Zimmer - Hauses in der Comalstadt für P. C. Nowotny erhalten. Mit dem Bau sollte gestern begonnen werden.

‡ Die Chamber of Commerce läßt einen Zensus aufnehmen um die richtige Einwohnerzahl für unsere Stadt festzustellen.

‡ County Richter Carl Roeper hat die Chamber of Commerce um ihre Mitwirkung in der Verbesserung der Landstraßen nach Fischer Store, Hancock und Crane's Mill ersucht.

‡ Die „Chamber of Commerce" zählt jetzt 165 Mitglieder, eine Zunahme von 33 im letzten Jahre und von 63 seit zwei Jahren.

‡ Postablieferung in Neu-Braunfels durch Briefträger verzögert sich, weil Hausnummern noch in vielen Fällen fehlen, Seitenwege bei Regenwetter schlecht sind und gewisse Straßen noch der Ausbesserung bedürfen. Die Chamber of Commerce versucht ihr bestes, da Abhilfe zu schaffen.

‡ Herr W. J. Woodson, Leiter der pädagogischen Abteilung des Southwest Texas Teachers College, und Herr Bertram Harry, Professor in derselben Abteilung waren neulich in Neu - Braunfels, um in Comal County mit dem von der letzten Legislatur angeordneten „Educational Survey" zu beginnen. Prüfungen (tests") sollen in den Schulen vorgenommen werden und die Schulen sollen dann klassifiziert werden. Die Herren sagten den Schriftleiter, es sei nicht die Absicht, Mängel zu finden und zu kritisieren, sondern den Schulen zu helfen und die Thatsachen festzustellen, damit der Staat in dem weiteren Aufbau des Schulwesens mit besserem Verständnis vorangehen könne.

‡ In der Chamber of Commerce-Versammlung letzten Donnerstag Abend wurden die folgenden Beamten gewählt: Emil Fischer, Präsident; R. H. Wagenführ, Adolf Henne und M. C. Hagler, Vizepräsidenten, Herr J. R. Fuchs hatte die Wiederwahl als Präsident abgelehnt. An Stelle der ausscheidenden fünf Direktoren wurden die Herren S. V. Pfeuffer, Adolf Henne, M. C. Hagler, H. G. Henne und George Henderson gewählt. Der Sekretär und Schatzmeister wird vom Direktorium in dessen erster Versammlung im Februar gewählt.

‡ Kontraktor Ernst Koch hat das alte Tauche'sche Wohnhaus in ein hübsches modernes Bungelow umgewandelt.

‡ Die von der Chamber of Commerce unternommene und von den Herren E. P. Stein und Louis H. Scholl ausgeführte Sammlung zum Besten der Neu - Braunfelser Schule, um diese durch nötige Anschaffungen vor unrühmlichem Herabsinken in zweit- oder drittklassige Minderwertigkeit zu retten, hatte bis letzten Donnerstag Abend $487 ergeben. Außerdem hatten, wie in der Chamber of Commerce - Versammlung berichtet wurde, der Child's Welfare Club $200 und das Home Economics Department der Schule $150 für den guten Zweck aufgebracht; die American Legion hat $100 beigesteuert, und die hiesigen Freimaurer denselben Betrag. Im Ganzen waren bis letzten Donnerstag von den erforderlichen $1,180 schon $1,017 aufgebracht, und man hoffte die noch fehlenden $163 schnell noch zu bekommen. Inzwischen hat der unermüdliche Child's Welfare Club beim Feuerwehr - Maskenball Erfrischungen verkauft. Wenn wir die schönen, für unsere Jugend so nützlichen und für den guten Ruf unserer Stadt so wesentlichen Einrichtungen sehen, haben wir kein Recht, als Steuerzahler darauf stolz zu sein oder uns darüber zu ärgern, als ob das dafür ausgegebene Geld den Steuern entnommen worden sei. Wir sollten dabei immer zuerst an den Child's Welfare Club denken, an die Hochschulklassen, die auch schon viel für die Schule gethan haben, und an die opferwilligen Bürger, die bisher immer noch zur rechten Zeit eingesprungen sind, wenn es galt, unsere Schule auf der erreichten Höhe zu halten.

† Der Kaufmann J. B. Graddy und seine Frau kamen am Dienstag Abend um 6 Uhr ums Leben, als sie bei Paulus' Crossing in der Comalstadt über das Bahngeleise fuhren und ihr Motorwagen von dem heranrasenden südlichgehenden „Katy Limited" - Personenzug zertrümmert wurde. A. Rueter, ein Angestellter der Comal Stone Company, befand sich im hinteren Teile von Graddy's Truck und rettete sich das Leben, indem er noch rechtzeitag heraussprang. Graddy hatte bei der Comal Stone Company Sachen abgeliefert, die in seinem Store gekauft worden waren, und befand sich auf dem Rückwege nachhause. An derselben Stelle kamen im Jahre 1916 Herr Henry Benoit von hier und Korporal Bromley von der „Illinois National Guard bei einem ähnlichen Unfall ums Leben. Es ist eine gefährliche Stelle, da die Anfahrt bergauf geht und eine lange Strecke des Bahngeleises durch Häuser und andere Obstruktionen verdeckt ist.

Herr und Frau Graddy kamen vor etwa vier Jahren aus Memphis, Texas, nach Neu - Braunfels, wo Herr Graddy zuerst im Klappenbach-Gebäude und dann im Holz-Gebäude einen „Army Goods Store" betrieb. Sie hinterlassen eine Tochter, Maxzene, die zur Zeit die Staatsuniversität besucht. Die Eltern der beiden Verunglückten wohnen in Memphis, Texas. Die hiesige Freimaurerloge übernahm die Vorbereitungen für die Beerdigung.

† Am Freitag, den 18. Januar, starb an Altersgebrechen Herr Louis Simon. Der Dahingeschiedene wurde geboren am 18. Dezember 1850 in Neu - Braunfels, wo er auch zeitlebens wohnhaft geblieben war. Nachdem ihm eine gediegene Erziehung zu teil geworden war, erlernte er das Sattlerhandwerk, das er auch für viele Jahre mit gutem Erfolg betrieb. Im Jahre 1881 war er mit seiner ihn überlebenden Gattin Anna, geb. Lindheimer in die Ehe getreten. Ihrem glücklichen Ehebunde entsprossen ein Sohn und zwei Töchter, die alle den geliebten Vater überleben. Der Verblichene erreichte das schöne Alter von 73 Jahren und einem Monat. Sein Hinscheiden wird tief betrauert von der Gattin, einem Sohn, Herrn Ernst Simon, zwei Töchtern, Frl. Lillie Simon und Frau Dr. R. F. Martin, einem Schwiegersohn, zwei Schwestern, Frau H. D. Gruene und Frau Emma Harms, und zahlreichen Verwandten und Freunden. Seine sterbliche Leibeshülle wurde am Samstag, den 19. d. M. unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe von Pastor Mornhinweg zur letzten Ruhe gebettet. Als Ehrenbahrträger fungierten die Herren Herm. Altgelt, Alb. Eikel, John Faust, Fritz Waldschmidt, Herm. Oelkers, und Gottlieb Zipp Sr. Die aktiven Bahrträger waren die Herren Ottmar Gruene, Gus Reinarz Ed. Simon, Otto Vogel, Louis Mittendorf, Pete Nowotny Jr.

‡ In der hiesigen Deutschprotestantischen Kirche wurde von Pastor Mornhinweg am Samstag Abend, den 19. Januar, ehelich verbunden: Herr Charles E. Koch und Frl. Robbie E. Cartwright. Als Zeugen waren zugegen Herr und Frau Robert Jonas.

‡ Dem Child's Welfare Club ist es gelungen, Vereinbarungen für ein Konzert des berühmten Komponisten und Klaviervirtuosen Thurlow Lieurance hier zu treffen. Lieurance hat hübsche Sachen nach indianischen Motiven komponiert. Sein Konzert wird ein musikalisches Ereignis erster Größe sein. Siehe Anzeige.

‡ In einer Anzeige an anderer Stelle macht Dr. D. H. Rittimann, Optometrist, bekannt, daß er von Boerne nach 225½ Losoya Street, San Antonio, übergesiedelt ist. Dr. Rittimann hat sein Examen vor der Staatsprüfungsbehörde für Optometrie glänzend bestanden, mit einem „Grade" von 95 5/6, und gilt als einer der fähigsten Männer in seinem Berufe im Staate Texas. Auch hat er die Optometrie - Prüfung vor der Prüfungsbehörde in Topeka, Kansas, mit höchsten Ehren bestanden. 1

‡ Große Auswahl
Schöne Muster
Echte Farben
Zweiunddreißig Zoll breit
Blue Bonnet Ginghams
18 2 bei Faust & Co.

‡ Dr. P. E. Suehs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpasser von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu - Braunfels und wird Samstag, den 2. Februar im Prinz Solms Hotel sein.

‡ Wir haben soeben eine Sendung Spalding Sporting Goods erhalten. Sprechen Sie vor und lassen Sie sich unseren vollständigen Vorrat zeigen von allem, was zum Baseballspielen gehört.
1 **Louis Henne Company.**

‡ Man braucht viel weniger Samen und weniger zu hacken, wenn man den Cafe Cell Drop Pflanzer gebraucht.
17 3 **Faust & Co.**

‡ Von 15. Januar an bin ich in meiner Office im Ersten National-Bank-Gebäude, Seguin, Texas, um Ihnen bei Ausfertigung der Einkommensteuer für 1923 behülflich zu sein. Bringt Copie von vorjährigem Steuerzettel mit. 8 Jahre Erfahrung, mäßige Preise. **R. L. Wupperman.**
15 4

‡ **Alle Sorten Salzer's Pflanz-Kartoffeln angekommen.**
Eiband & Fischer.

‡ Was man am Samen spart, hat man verdient. Wenn man einen Cafe Cell Drop Pflanzer gebraucht, spart man Samen.
17 3 **Faust & Co.**

‡ **Auto Tops, Sitzüberzüge,** und **Reparaturen** an Auto und Buggy Tops bei **E. Heidemeyer Co.** tf

‡ **Pflanz - Kartoffeln**
„Salzer's Cobblers und Triumph bei
17 3 **Faust & Co.**

‡ Gartendraht in allen Breiten und Maschengrößen.
1 **Louis Henne Company.**

‡ Schuhe und Stiefel nach Maß gemacht bei
15 8 **J. M. Beinhauer.**

‡ Wir haben unsere Ackergeräthschaften früh gekauft; darum können wir sie billiger verkaufen.
17 3 **Faust & Co.**

‡ **Lawn Mowers** werden scharf gemacht, **Rubber Tires** aufgezogen, auch an **Babywagen,** bei
tf **J. Schwandt.**

‡ Erstklassiges Material und Arbeit in einem Grabstein sind Zeichen unserer letzten Ehrung unserer dahingeschiedenen Lieben.
Wir können Sie in jeder Weise zufriedenstellen.
Comal Marble & Granite Works
Alb. Mittendorf, autorisierter Verkäufer. tf.

‡ **Pflanzkartoffeln Pflanzkartoffeln** gerade angekommen bei
17 3 **Faust & Co.**

‡ Reparatur an Schuhen und Stiefeln prompt und billig gemacht bei
15 8 **J. M. Beinhauer.**

‡ Vollständige Auswahl Buggies, **Surreys, Wagen,** Geschirre und Sättel bei **E. Heidemeyer Co.** tf

‡ Große Verbesserungen am Cafe Cultivator. Seht sie Euch an bei
17 2 **Faust & Co.**

‡ Gute Armee - Schuhe, neue und „second hand", sehr billig bei
15 8 **J. M. Beinhauer.**

‡ Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei **E. Heidemeyer Co.** tf

Groszes Konzert
— von —
Thurlow Lieurance
dem berühmten Komponisten indianischer Musik, im
Hochschul-Auditorium
Montag Abend, den 11. Februar
Unter den Auspizien des Child's Welfare Club
Eintritt für Erwachsene 75c, für alle Schulkinder 25c. Reservierte Sitze 25c extra.

Neue Hüte für das Frühjahr
Eine schöne Auswahl in neuen Hüten,
Stetson Sorten,
für das Frühjahr, ist bei uns vorrätig.
Jacob Schmidt & Son
Heim von Hart Schaffner & Marx Anzügen

Bester weißer Rohr - Zucker, 10 Pfund für	$1.00
48 Pfund Heart's Delight Flour	1.85
Lion Brand Vermicelli, 2 Schachteln für	.15
Kre-me-Kuts, Quality Brand, 2 Schachteln für	.15
Quality Brand Shettlettes, 2 Schachteln für	.15
Crown Brand Macaroni, 2 Schachteln für	.15
Illinois bestes Zucker - Corn, die Kanne	.15
Feinste Qualität Peaberry - Kaffee, das Pfund	.35
Amerikanische Lauge, große Kanne	.10

Farmprodukte gekauft und verkauft.
Huth's Grocery Store
Selma, Texas

Dr. D. H. Rittimann
Optometrist
wünscht hiermit bekanntzumachen, daß er nach 225½ Losoya Straße, San Antonio, Texas, übergesiedelt ist, gegenüber vom Palace-Theater.
Zugleich möchte er seinen vielen Freunden für das gütige Vertrauen und Wohlwollen und die vielen Gefälligkeiten, die ihm während seiner jahrelangen Praxis in Boerne, Texas, erwiesen worden sind, seinen herzlichsten Dank aussprechen.
Das Publikum, welches die beste optische Bedienung wünscht, ist höflichst eingeladen, bei ihm vorzusprechen.
Beste Zeugnisse **Mäßige Preise**

Nachruf

An unsere verstorbene Mutter

Frau Wilhelmine Wahl

Teure Mutter! Ach, vergebens rufen wir,
Ach, vergebens weinen wir unsern Schmerz,
Keine Antwort tönt von Deinem Munde,
Schon vorüber ist die Scheidestunde,
Nun gebrochen ist Dein liebend Herz!

Jawohl, liebe, heilige Mutterliebe,
Treue Sorgfalt wohnten stets darin!
Edelmütig, zärtlich hat's geschlagen,
Still und gläubig hat es viel getragen
Mit Ergebung und mit frommem Sinn.

Wehmutszähren, heiße, heiße Tränen
Bringen wir Dir als letztes Opfer dar!
Deine Leiden waren unverschuldet,
Ach, Du hast unendlich viel erduldet,
Auch für uns, die Dir so teuer waren!

Und nun? Nimmer wirst Du wieder hören,
Was unser Herz voll Kindesliebe spricht!
Gram und Kummer haben Dich gezwungen,
Endlich, endlich hast Du ausgerungen!
Daß wir weinen, Mutter, siehst Du nicht!

Sind die lieben Augen doch gebrochen,
Ist erloschen doch ihr sanftes Licht;
Blaß sind Deine Lippen und erkaltet,
Und die Hände auf der Brust gefaltet —
Ach, sie drücken unsere nicht!

Schlummere in Deinem stillen Grab:
Dort erreicht der bittere Schmerz Dich nicht!
Ewigen Frieden kann nur Tod gewähren,
Und er trocknet unsrer Wangen Zähren,
Wenn von seinem Druck das Herz zerbricht!

Gewidmet von den Kindern.

Ein unheimlicher Passagier.

Roman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

„O, diese schrecklichen Wagen!" seufze die würdige Frau.

„Wohl wahr!" nickte ich. „Also, man forderte mich auf, nach Brüssel zu kommen. Das tat ich auch, erkannte den armen Jungen und ließ ihn nach England überführen. Herr Jawse wird die Leiche heute abend hierherbringen und so möchte ich, daß Sie alles zu deren Empfang vorbereiten."

„Gewiß!" versprach sie knixend. „Sie sind ja jetzt hier der Herr."

„Allerdings. Wie mir das gefallen wird, weiß ich noch nicht. Jedenfalls bringt solch ein Besitz große Verantwortlichkeit mit sich."

„Ganz recht, gnäd'ger Herr."

„Und ich werde mich in vielen Dingen auf Sie stützen müssen, das heißt, soweit es die Hausverwaltung anbetrifft."

Das Gesicht der Alten strahlte vor Freude. „Sie tun mir eine große Ehre an, gnäd'ger Herr," sagte sie wieder knixend. „Ich habe Ihrem Herrn Onkel über zwanzig Jahre treu gedient und werde auch für Sie gern meine besten Kräfte einsetzen."

„Davon bin ich überzeugt, liebe Frau Robinson," nickte ich. „In einigen Wochen hoffe ich gänzlich hierher übersiedeln zu können."

„Das wäre schön, denn es ist wirklich zu einsam hier, nur die Dienstboten im Hause."

„Nun, das wird schon anders werden. Vorerst muß ich an das Begräbnis meines Vetters denken. Es wird Mittwoch um elf Uhr stattfinden — ganz in der Stille, aber sorgen Sie bitte dafür, daß die Dienerschaft daran teilnimmt.

„Selbstverständlich."

„Das Ereignis kam so überraschend und ich habe so viel zu tun, daß wohl ein Monat vergehen wird, bevor ich mich hier ruhig niederlassen kann. Was den Sarg anbelangt, so könnten wir ihn wohl bis zum Begräbnis in dem kleinen Empfangszimmer neben der Halle aufstellen."

„Wie Sie wünschen, gnäd'ger Herr."

„So — das ist vorläufig alles. Ich will noch die Runde machen; inzwischen richten Sie alles her, wie Sie es für gut finden. Und noch eins: ich werde um sieben Uhr speisen. Lawson soll nur eine Flasche mit gelbem Siegel öffnen."

„Sehr wohl, gnäd'ger Herr! Es wird gut besorgt werden." Und nochmals knixend entfernte sich die Alte.

Ich ging nun ans Telephon, rief dem Kutscher zu, einen Wagen anzuspannen und begab mich dann langsam nach den Ställen, wo ich meinen Lieblingsgroom Dick Chatters fand.

„Sie sind jetzt hier der Herr, wie ich höre," sagte er mit einem breiten Lachen, das seine lebhafte Zufriedenheit ausdrückte.

„Ja, so ist's, Dick," entgegnete ich. „Geht manchmal sonderbar zu in der Welt."

„Das schadet nichts, wenn's so gut ausfällt wie in diesem Fall. Sie werden gewiß ein bißchen Leben hereinbringen, gnäd'ger Herr."

„Später vielleicht. Jetzt müssen wir erst den armen jungen Herrn begraben."

„Ach ja. Es ist doch eine traurige Geschichte."

„Sehr traurig. Das Begräbnis findet Mittwoch um elf Uhr statt. Ihr könntet alle mitgehen."

„Natürlich, gnäd'ger Herr. Das ist doch unsere Pflicht."

Inzwischen waren die Pferde angespannt und ich bestieg den Wagen.

„Wohn soll ich Sie fahren?" fragte Dick, sich auf den Bock schwingend.

„Zum Pfarrer."

Die alte, efeuumrankte Kirche, von einem kleinen Friedhof umgeben, lag etwa zehn Minuten vom Herrenhause entfernt. Ein Dutzend strohgedeckter Hütten standen dicht zusammen und ihnen gegenüber sah man das Pfarrhaus, dessen schmaler Giebel über die Mauer emporragte, die den idyllisch stillen Garten mit seinen Sonnenblumen, seinen duftenden Rosen und summenden Insekten einschloß.

Ich traf den ehrwürdigen Herrn in seinem Tuskulum und nachdem er mich zu der Erbschaft beglückwünscht hatte, bat ich ihn, die Familiengruft öffnen zu lassen, um die sterblichen Ueberreste meines Vetter beisetzen zu können. Auch wünschte ich, er möge die Einsegnung der Leiche am Mittwoch in der Kirche vornehmen. Er versprach mir, für alles zu sorgen und dann verabschiedete ich mich von ihm, besuchte die naheliegenden Meiereien, die zum Gute gehörten und hatte eine lange Besprechung mit dem sehr tüchtigen Inspektor. Erst gegen sechs Uhr kehrt ich nach Hause zurück.

Als ich durch das Parktor fuhr, stand der Postbote mit einem Telegramm in der Hand bei der Pförtnersfrau.

„Für Herrn Frank Bracebridge," lautete die Antwort.

„Geben Sie es mir her!" Ich griff nach der Depesche öffnete sie rasch und sah, daß sie von Barker war.

„Heute nachmittag," so las ich, „kam Brief vom Grand Hotel Brüssel mit folgendem Telegramm aus Berlin für R.: „Nicht herkommen. Zu gefährlich. Verlaß Brüssel sofort. Geh' nach Lausanne. Poste restante. Pipi." Barker."

„Was soll das nun wieder bedeuten?" dachte ich bei mir, das Blatt in die Tasche steckend.

„Etwas Unangenehmes?" fragte Dick, der mein Gesicht beobachtet hatte.

„Nein; nur eine kleine Ueberraschung."

Ich ließ mir aber durch dieselbe den Appetit nicht verderben und tat dem Chambertin mit dem gelben Siegel sowie Frau Robinsons Küche alle Ehre an. Trotzdem verlief das Mahl für mich begreiflicherweise sehr langweilig.

Das große, düstere Speisezimmer mit den altersgeschwärzten Wänden, dem gänzlichen Mangel an helleren Farben, bedrückte mein Gemüt. Wie sollte ich hier existieren können, nur auf den Umgang mit Frau Robinson und dem alten Lawson angewiesen?

Wie ganz anders war mein behagliches Junggesellenheim in London und der gemütliche Klub am Strand, wo ich stets angenehme Gesellschaft finden und meine Pfeife in animierten Freundeskreisen rauchen konnte!

Zum Glück verscheuchte der edle Burgunder allmählich die melancholische Stimmung, die mich befallen hatte. Ich malte mir die genußreichen Spazierfahrten durchs Land mit meinem braven Dick aus, und ich sagte mir, daß ich auf Tage und Wochen meine Freunde mit ihren Frauen bei mir zu Gast sehen und mir schließlich auch noch ein Automobil zur Unterhaltung anschaffen konnte. Zwischen diese angenehmen Bilder drängte sich jedoch hartnäckig immer wieder die Depesche aus Berlin. Was konnte sie bedeuten? Wer war Pipi? Zuerst hieß es: Bibi — damit war natürlich Reginald gemeint. Aber Pipi! Das intrigierte mich. War es ein Mann oder eine Frau? Und weshalb wurde Reginald von Berlin aus gewarnt und aufgefordert, sich ohne Säumen nach Lausanne zu begeben?"

Immer neue Steine legten sich mir in den Weg, allein, so überdrüssig ich auch der ganzen Sache war, ich hielt es dennoch für meine Pflicht, ihr auf den Grund zu gehen. Und — nicht zu vergessen — die Baronin! Was ich auch anstellen mochte, meine Gedanken beschäftigten sich stets von neuem mit der schönen Frau, die einen so faszinierenden Zauber auf mich ausgeübt. Mehr denn je war ich entschlossen, ihren Aufenthalt auszuspüren, sobald ich Herr meiner Zeit sein würde und dann hatte ich wenigstens für einige Wochen keine Langeweile zu befürchten.

Nach beendetem Mahl begab ich mich in die Bibliothek, wohin ich mir von Lawson den Kaffee bringen ließ. Ich schloß die Fenstervorhänge, schraubte die Lampe hoch und streckte mich behaglich in einem Sessel aus, nachdem ich meine geliebte Pfeife in Brand gesetzt hatte. So war es ganz gemütlich, nur vermißte ich die gewohnte Zeitung. In Ermangelung derselben nahm ich ein Buch zur Hand, dessen Inhalt mich jedoch so wenig interessierte, daß ich bald einschlief.

Ein lautes Klopfen an die Tür schreckte mich aus meinem Schlummer auf.

„Wer ist da?" rief ich. „Herein!"

„Ich bin es, gnädiger Herr!" sagte Frau Robinson, indem sie leise eintrat. „Ich bedaure, Sie gestört zu haben, aber soeben hat Herr Jawse mit seinen Leuten den Sarg gebracht."

„Schon recht," erwiderte ich ein wenig verstimmt. „Ich sagte Ihnen ja bereits, was Sie tun sollten."

„Allerdings; aber ich dachte, Sie würden es vielleicht wissen wollen und — —"

„Ich bin wirklich zu müde, Frau Robinson," wehrte ich ab. „Spüre jetzt erst so recht die Aufregungen der letzten Zeit. Sie begreifen das, nicht wahr "

„Gewiß-" nickte die Alte teilnehmend.

„Sagen Sie also bitte Herrn Jawse, wohin er den Sarg stellen soll— in das kleine Empfangszimmer — und geben Sie den Leuten eine Erfrischung. Ich möchte mich sobald als möglich zur Ruhe begeben. Wo soll ich schlafen."

„Da Sie keine bestimmte Anweisung gaben," erwiderte Frau Robinson, „so habe ich Ihnen das Schlafzimmer Ihres Herrn Onkels hergerichtet. Es liegt nach Süden und ist freundlicher als die anderen Räume."

„Ist mir ganz recht," nickte ich. „Gehen Sie jetzt zu Herrn Jawse und nehmen Sie die Leiche in Empfang."

Nachdem die Haushälterin fort war, zündete ich mir meine Pfeife wieder an und versuchte, meine Mißstimmung los zu werden; allein es gelang mir nicht. Ich hörte die schweren Schritte in der Halle, das Flüstern gedämpfter Stimmen und wußte, was da vor sich ging. Gleichzeitig sah ich mich im Geist wieder in dem Brüsseler Hospital, sah den verstümmelten Leichnam auf der Bahre. Und dieser selbe Leichnam befand sich jetzt kaum ein Dutzend Meter von mir entfernt! Leise Schauer liefen mir über den Rücken — mehr denn je sehnte ich mich nach London zurück.

Fast bereute ich, meinen Beruf so rasch aufgegeben zu haben. Er war mir wirklich lieb geworden. Wie sehr würde ich den täglichen Gang nach dem Amtsgericht vermissen, das Ausarbeiten der Akten, die Plaidoyers, all den Reiz, die Spannung eines schwierigen Prozesses! Was hatte ich für dieses arbeitsame anregende Leben eingetauscht? In einem öden Mausoleum zu sitzen und mir Tag für Tag den Kopf zu zerbrechen, wie ich die Zeit totschlagen und jährlich 40,000 Pfund durchbringen sollte.

Als die unheimlichen Geräusche unten verstummt waren und ich das Schließen der Haustüre vernahm, klingelte ich. Der alte Lawson steckte seinen grauen Kopf zur Türe herein.

„'s ist heute abend nicht gerade gemütlich hier, Lawson," sagte ich.

„Nein, gnäd'ger Herr. Aber was wollen Sie? Dergleichen Dinge geschehen und lassen sich nicht verhindern."

„Ich werde im Zimmer meines Onkels schlafen," fuhr ich fort. „Sie können mich hinführen; doch erst bringen Sie mir noch einen Schluck Whiskey, im Fall ich keinen Schlaf finde. Meine Nerven sind nämlich ein wenig überreizt."

„Kein Wunder, gnäd'ger Herr. Meine sind auch nicht so wie sonst. Wünschen Sie noch etwas?"

„Nein, das genügt."

Nach fünf Minuten kam der Alte mit einem Leuchter in der einen und einem Servierbrett in der anderen Hand zurück. „Wollen Sie mit mir gehen?" fragte er.

Ich folgte ihm die breite Treppe hinauf längs der Galerie durch einen langen Korridor, an dessen Ende er stehen blieb und eine Türe öffnete.

Als ich eintrat, befand ich mich in einem großen, mit schwärzlichem Eichenholz getäfelten Raum. Schwere Stoffvorhänge verdeckten die nischenartigen Bogenfenster; an der einen Wandseite des gespenstisch-düsteren Zimmers stand ein mächtige Bettstelle, deren Baldachin mit rotem Damast überzogen war; an der anderen gähnte mir ein schwarzer Kamin wie die Oeffnung einer Höhle entgegen. Riesige Eichenschränke und messingbeschlagene Truhen füllten die Ecken aus und zwischen den beiden Fenstern stand ein breiter Toilettentisch mit blindgewordenem Spiegel.

Kopfschüttelnd betrachtete ich dies nichts weniger als anheimelnde Gemach.

„Was in aller Welt hat Frau Robinson gedacht, Lawson," fragte ich halb ärgerlich, „daß sie behauptete, dies sei das freundlichste Schlafzimmer des Hauses?"

„Hm," entgegnete der Alte, „so unrecht hat sie nicht. Fast alle Räume sind düster; dieses hier ist wirklich noch das beste. Von den Fenstern aus haben Sie einen hübschen Blick in den Park und mit einem tüchtigen Holzfeuer im Kamin kann's hier wirklich ganz behaglich sein."

„Mir gefällt's aber nicht," erklärte ich unzufrieden. „Ich werde das ganze Haus mit elektrischem Licht versehen lassen."

„Das wäre fein," nickte Lawson. „Ein schönes Licht das! Hab's mal gesehen, als ich in Yelmsford war. Wollte noch fragen, um wieviel Uhr Sie frühstücken möchten, da Sie, wie ich hörte, frühzeitig nach London fahren wollen?"

„Ach, machen Sie keine Umstände weiter. Ich habe Dick gesagt, der Wagen müsse dreiviertel acht vor der Türe stehen. Bringen Sie mir also um sieben eine Tasse Tee und eine Scheibe Brot. Das genügt. Gute Nacht!"

„Gute Nacht, gnäd'ger Herr. Ich hoffe, Sie werden gut schlafen. Habe Ihnen vom besten Whiskey Ihres Herrn Onkels gebracht — er ist schon über fünfundzwanzig Jahre alt."

Nachdem das geschwätzige Männchen noch zwei Kerzen angezündet und sich dann entfernt hatte, schob ich die Vorhänge zurück und öffnete die Fenster.

Der Mond stand am Himmel, wurde jedoch zum Teil durch schwere Regenwolken verdeckt, so daß nur ein schwacher Dämmerschein über den Wäldern jenseits des Parkes lag. Alles andere war in Finsternis gehüllt.

Ich entkleidete mich rasch und begab mich zur Ruhe, ließ aber die Lichter brennen. Trotz meiner Müdigkeit konnte ich jedoch nicht einschlafen, weil die Erlebnisse der letzten Woche zu lebhaft vor meinem Geiste standen und den Schlaf verscheuchten.

Stunde auf Stunde verran. Aus Verzweiflung griff ich schließlich zu dem bewährten Hilfsmittel, dem fünfundzwanzigjährigen Whiskey, der sich in der Tat als Wundertrank erwies.

Die Augenlider wurden mir schwer und schwerer und ehe ich wußte, wie es geschah, war ich entschlummert. Allerdings hatte ich wirre, unruhige Träume, anfangs völlig unzusammenhängend, dann aber so lebhaft, so deutlich, doch auch so entsetzensvoll, daß ich mit klopfendem Herzen und in Schweiß gebadet erwachte.

Ich fuhr in die Höhe und schaute auf die Uhr, die bereits die siebente Morgenstunde zeigte. Durch die offenen Fnester strömte das helle Sonnenlich herein und verscheuchte den Eindruck, den der häßliche Traum auf mich gemacht. Da dieser Traum sich jedoch in der folgenden Nacht mit derselben grausigen Deutlichkeit wiederholte, so will ich erst später davon reden. Ich sprang also aus dem Bett und hatte mein Gesicht eben mit kaltem Wasser erfrischt, als vernehmlich an die Tür geklopft wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Müde und erschöpft. „Meiner Frau schmerzte ihr ganzer Körper," schreibt Herr Andreas Bakan von Barron, Wis. „Besonders wehe fühlten sich ihre Arme und Beine. Sie war so müde und erschöpft, daß sie nur mit der größten Anstrengung auf ihren Füßen stehen konnte. Nachdem sie eine Flasche Forni's Alpenkräuter gebraucht hatte, fühlte sie sich bedeutend besser, und nach der zweiten Flasche war sie so wohl, wie noch nie in ihrem Leben zuvor." Dieses bekannte Kräuterpräparat ist ein konstitutionelles Heilmittel; es hilf die Tätigkeit der körperlichen Organe zu regulieren, verbessert die Blutzirkulation und stärkt das Nervensystem. Es ist gerade das rechte Mittel für überarbeitete, erschöpfte Frauen und Männer. Apotheker können es nicht verkaufen; besondere Agenten liefern es. Die interessante Geschichte und Beschreibung dieses Heilmittels wird frei versandt von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

A Fortress for a Days Beginning

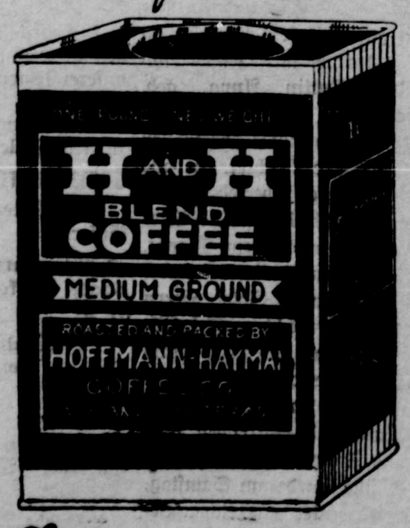
NEW BRAUNFELS GROCERS SELL AND RECOMMEND

H AND H BLEND COFFEE

Its the best coffee your money can buy and its priced within reach of all. Your Grocer will be glad to sell it to you, because he knows you'll come back. One cup tells the whole Story.

YOU REALLY OUGHT TO KNOW HOW GOOD H & H IS

"We roast It others praise It"



The tin keeps the original flavor in -- it's better

HOFFMANN-HAYMAN COFFEE CO., SAN ANTONIO, TEXAS

Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahr 1848 — 1849.

Von Heinrich Ostermayer,
Kaufmann in Biberach.

(Fortsetzung.)

Dritter Abschnitt.

Texas.

Aufenthalt in Neu-Braunfels, Farm Marienthal und Umgegend, und Zurückreise über Indianpoint, Galveston, New Orleans, le Havre, Rotterdam, Mannheim im Juni 1849.

Sonntag, den 11. Februar.

Heute früh 4 Uhr ritten wir zu viert, nämlich Herr Hesler und Ferguson der Jüngere, Herr Stacheli, Farmer am Cibolo, Freund der ersteren, und ich nach der Stelle, wo die Farm bereits angelegt wird, 12 Meilen aufwärts an der Guadalupe im Gebirge.

Es ging bei ziemlich nassem Nebel, Regen und Wind über hohes Prairieland, wo mehrere deutsche Farmen sich befinden, mit schönster Aussicht ins innere Gebirgsland. Wir kamen bei Zeit das Thal hinunter nach der provisorischen Farmhütte, wo Herr Krause, selbst Farmer (ehemaliger Schullehrer aus Zegardowitz in Westpreußen), die Anlage und Kultur zu besorgen übernommen hatte, ihm beigegeben sein Sohn Emil von 14 Jahren und ein Gehilfe von 36 Jahren. Die Farm liegt auf ebenem Thalgrund, von hohen Gebirgen umschlossen, gegen Westen auf eine halbe Stunde Länge von der Guadalupe begrenzt.

Der Nachmittag unserer Ankunft war sonnig und freundlich; es wurde über Einrichtung und Bewirtschaftung des Guts gesprochen, und ich dem Herrn Krause als Gast aufs allerangelegentlichste empfohlen, mit dem kräftigen Ausdruck: „Herr Ostermayer ist, so lange es ihm beliebt hier zu verweilen, Freiherr."

Gegen Abend wurden die Pferde mit großer Mühe und Zeitverlust beigebracht, gesattelt und heimgeritten; ich aber blieb da und machte mir in der Bretter - Dachhütte mein Lager zurecht. Die Hütte hatte kaum Raum für uns viere; ich als der Zuletztangekommene, hatte die Ehre, den unbequemsten Platz, dem Nordwind ausgesetzt, einzunehmen. Die Andern hatten gute Betten von Deutschland mitgebracht, ich nur zwei Wolldecken und Kopfkissen.

Diese Farm bekam von ihren Besitzern den Namen Marienthal, der geliebten Schwester Marie zu Ehren, Neuvermählte mit Herrn Ferguson, und der nächste Berg, zur Farm gehörig, bei 600 Fuß hoch, mit göttlicher Aussicht in die Bergkessel zu allen Seiten und etliche Meilen hinauf an der Guadalupe, Marienberg. Durch diese Thäler führen sogenannte Indianer - Trails, das heißt Reiterpfade, benützt von den Indianern zu ihrem Verkehr, Jagden etc., nur einen Fuß breit, festgetreten von den Pferden, so viel ihrer beisammen sind, immer eines hinter dem andern wird geritten.

Diese Trails benützen auch das wilde Hornvieh und die wilden Pferde immer eins hinter dem andern laufend, so viel ihrer auch sind, wenn sie von einer Gegend zur andern ziehen und nicht grasen.

Das Gut Marienthal, mit 320 Acker im Meßgehalt, hat zur Hälfte nackten Prairieboden mit einzeln stehenden Buschwerken und schwerem Boden, trocken und sehr kulturfähig. Dieses Stück soll nach und nach umgerissen werden zum Indiankorn bau etc.; das übrige Terrain ist Bottom oder Waldboden, Laub- und Nadelwald, letzteres Cedern; an dem Ufer des Flusses, bei 60 Fuß breit, üppiger Wuchs von Laubholz, Pekannuß, Cypressen, Eichen etc. Am Fuße des Marienberges zwei starke, herrliche Süßwasser - Quellen, die sich rasch nach der nahen Guadalupe hinschlängeln; an die größere, ziemlich breite, sollen die eigentlichen Wohngebäude zu stehen kommen.

Wenn ich mich auf dem Marienberge oder seinen Nachbarn umsehe, so meine ich, daß ich mich bei Suttgart auf der neuen Steig zu oberst befinde, nur mit dem Unterschied: hier alles wilde Natur mit den Quellen und der köstlichen, breiten, klaren Guadalupe, dort Kultur und Königsstadt mit dem stinkenden Nesenbach.

Die sämtlichen Gebirge um und um sind rauh, Kalkstein mit Terrassen, und von 6 bis 12 Fuß hohem Gebüsch überwachsen, und es erinnern mich die vielen Seitenthäler, mit rauhem Kalkfelsengestein wild durcheinander gestürzt, an die Gegenden des Bärenthals bei Sigmaringen und auf der rauhen Alp mit ihren grausen Abhängen und Schluchten.

Den zweiten Tag meines Hierseins bestellte ich auf einem eigens dazu bestimmten, bereits gepflügten Platze meine von der Heimat mitgebrachten vielen landwirtschaftlichen Sämereien nebst Kartoffeln, und da ich heftige Gichtleiden im Rücken habe, muß ich dieses Geschäft einstellen; kommt vom Norder her, der 24 Stunden wütete, dem ich sehr ausgesetzt war auf meinem Lager. Ich werde die Stelle (½ Acker), wo ich aussäe, vom Unkraut reinigen, motten und mit der Hacke zerteilen, das Laub durch rechen und hernach die Saat in Abteilungen bestellen.

(Fortsetzung folgt.)

Jener schlimme Rücken.

Haben Sie einen dumpfen, beständigen Schmerz im Rücken, oder beim Heben, lästige Urinbeschwerden? Für schlimmen Rücken und geschwächte Nieren werden Doans Pillen von Neu - Braunfelsern empfohlen. Lesen Sie dieses Neu - Braunfelser Zeugnis. Frau M. K. Sadue, 803 Union St., sagt: „Verschiedene Male habe ich mehr oder weniger Trubel mit den Nieren gehabt und bekam Schmerzen in Rücken und Seite. Wenn ich mich bückte, um etwas aufzuheben, dachte ich mein Rücken würde brechen. Morgens beim Aufstehen schmerzte er so, daß ich keine Lust zum Arbeiten hatte. Ich hörte von Doans Pillen und nahm sie, wenn ich solche Anfälle hatte. Sie machten dem Schmerz gleich ein Ende und ich kann sie daher bestens empfehlen." — Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht einfach ein Nierenmittel, sondern Doans Pillen, dieselben welche Frau Sadue hatte. Foster - Milburn Co., Mfrs., Buffalo, N. Y. Adv.

Aus Oesterreich.

— Nach dem Erfolg des großen Musikfestes, das die Stadt Wien im Jahre 1920 trotz der ungünstigen Verhältnisse durchgeführt hatte, wurde allgemein die Erwartung ausgesprochen, daß ähnliche Veranstaltungen von Zeit zu Zeit wiederholt werden müßten. Seit zwei Monaten ist nun die Gemeindeverwaltung mit den Vorbereitungen zu einem großen Musik- und Theaterfest beschäftigt, das im Mai 1924 stattfinden wird. Dieses Fest wird nicht der Musik allein, sondern auch dem Theater gelten und alles heranziehen, was dem Theater künstlerischen Wert verleiht. Der größte Nachdruck wird, wie die „Rathauskorrespondez" meldet, darauf gelegt werden, die Musik- und Theatergeschichte Wiens an lebenden Beispielen dazustellen. Daß dabei auch der modernen Produktion genügend Spielraum gelassen werden muß, ist selbstverständlich. Außer Aufführungen in Theatern und Konzertsaal, ist auch eine Ausstellung des gesamten Theaterwesens geplant, ferner sollen auch die Fortschritte und künstlerischen Möglichkeiten des Films gezeigt werden. Eine Vorlage, die die technischen, organisatorischen und finanziellen Grundlagen für dieses Fest enthält, wird den Stadtsenat schon in den nächsten Tagen beschäftigen.

— Das Wiener Medizinische Wochenblatt veröffentlicht die Resultate der zehnjährigen Studien von Dr. Ernst Freund und Dr. Kaminer über die Entstehungsursachen der Krebskrankheit und speziell über die Quellen, aus welchen bösartige Gewächse den Stoff für ihr andauerndes Wachsen ziehen. Die Untersuchungen der beiden Aerzte haben den Beweis erbracht, daß das Blut - Serum von normalen Personen imstande ist, Krebszellen aufzulösen, daß aber dem Serum von Krebs - Patienten diese Kraft nicht innewohnt und daß es außerdem eine Substanz aufweist, die es neutralisiert und die Krebszellen vor Zerstörung schützt. Dr. Freund und Dr. Kaminer ist es gelungen, aus einer Kultur eine spezifische Substanz herzustellen, welche die Krebszellen auflöst.

— In Wien streikten die Postbeamten; um Mitternacht ist es gelungen, eine Einigung zwischen den Bundesangestellten und der Regierung herbeizuführen, so daß der Post-, Telegraphen- und Telephonstreik nach dreitägiger Dauer ein Ende gefunden hat.

Nichts Ernstes.

Einer meiner Bekannten hatte sich einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen. U. a. stellt der Arzt die übliche Frage: Woran ist denn Ihr Großvater gestorben?"

„Ich weiß nicht mehr genau, Herr Doktor, aber etwas Ernstes war es nicht."

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei

Pfeuffer Lumber Co.

Joseph Faust, Präsident.
H. G. Henne, Vice-Präsident.
Jno. Marbach, Vice-Präsident
Walter Faust, Kassierer.
Hanno Faust, Hülfskassierer.
B. W. Nuhn, Hülfskassierer.
Milton W. Dietz, Hülfskassierer

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Kapital und Ueberschuß · $200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

H. Dittlinger, George Eiband, John Faust, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, H. G. Henne, John Marbach, Otto Reinarz.

Sichere Geld-Anlage

Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von $500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei

Repräsentiert J. L. Arlitt, Bond und Warrant Dealer, Austin, Texas.

Adolf Stein
NeuBraunfels, Texas

B. E. Voelcker & Son
PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS · TEXAS

Kodaks and Films
Waterman Füllfedern

Telephon 14 und 321

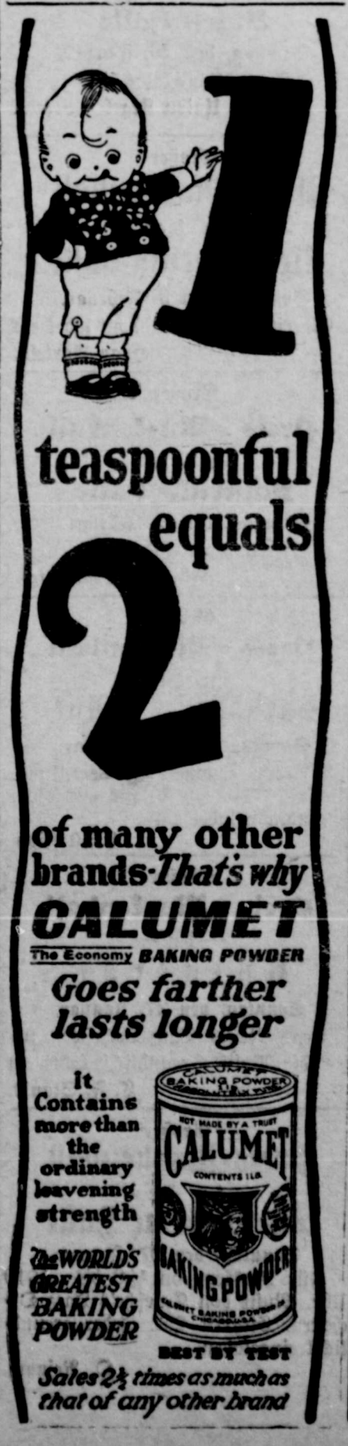
New Braunfels Cash Store

Forke's Gebäude, 739 Ost - Seguin - Straße

Telephon 533

Wm. Feltner, Eigentümer

Händler in Groceries und Dry Goods, Notions, Blechwaren und Porzellan. Prompte, höfliche Bedienung. Freie Ablieferung in der Stadt. Bezahle den höchsten Marktpreis für Eier und Butter.



Wie kommt es,

daß so viele Leiden, die augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, gehoben werden durch die milde Wirkung eines einfachen Hausmittels, wie

Forni's
Alpenkräuter

Weil es direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinheiten im System, geht. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet, und befindet sich bereits über hundert Jahre im Gebrauch.

Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern direkt geliefert aus dem Laboratorium von

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501 Washington Blvd. Zollfrei in Kanada geliefert. Chicago, Ill.

Ein Gefühl lebhafter Befriedigung

Das ist das Gefühl, das uns ergreift, wenn wir Sie aus unserer Yard wegfahren sehen mit

Bauholz und anderem Baumaterial

das absolut erstklassig ist in jeder Beziehung. Wir wissen, daß der Käufer in jedem solchen Falle zufrieden sein wird. Unsere Tausende von zufriedenen Kunden sagen uns dieses, und die Thatsache, daß wir nie einen Kunden verlieren, beweist die Güte unserer Baumaterialien, und ist eine Folge befriedigenden, höflichen Bedienung, die Ihnen hier zuteil wird.

Wir ersuchen Sie um Ihre Kundschaft

Henne Lumber Co.

The Brown Rawhide Whip Co.

On the Double Square Square in our Dealings and Located on the Square

Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferner Bridles, Pflug-geschirre, lederne Zugstränge, Collar Pads, Zugketten, Ham Straps, Peitschen, Sättel usw.

Leute kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.

Das hat seinen guten Grund

Wir würden Ihre Kundschaft schätzen.

Chiropractic

ist die Philosophie, Wissenschaft und Kunst, welche die Krankheit erklärt, die Ursachen findet, und dieselben reguliert und entfernt auf einer naturgemäßen Weise.

In wenigen Worten

ist dieses die beste Beschreibung, die wir Ihnen geben können; aber wir können es Ihnen gründlich erklären, wenn Sie in unserer Office vorsprechen würden.

Kein Messer oder Medizin ist nötig unter Chiropractic-Behandlung, und keine Erkältung entwickelt sich zu Lungenentzündung, Asthma oder Rheumatismus.

Beratung ist frei.
736 Mill - Straße, Phone 143,
Sprechstunden: 9:30 — 12. 2 — 5, und 7 — 8.

Frau P. H. Hensch
Doktorin der Chiropractic,
Graduierte der Palmer Schule.

Luersen Auto Co.

Seguin-Straße.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil-Zubehör.

Oscar und Harry Luersen,
Telephon 476. Eigentümer

Fleisch und Fleischwaren

Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE Phone 160 · PLAZA Phone 63 · CITY Phone 137

MEAT MARKETS

Allerlei aus Deutschland.

— Aus Leipzig wird der „Neu-Braunfelser Zeitung mitgeteilt: Die Bestrebungen der deutschen Industrie, ihre wirtschaftlichen Beziehungen zum Auslande enger zu gestalten, werden gefördert durch die Leipziger Mustermesse, die durch die Zahl ihrer Aussteller wie auch der regelmäßig zu ihr kommenden Einkäuferfirmen unbestritten die größte Messe der Welt und der Hauptmarkt für den internationalen Güteraustausch ist. Die hervorragende Stellung, die die Leipziger Mustermesse, verbunden mit Technischer Messe und Baumesse, nicht nur im Wirtschaftsleben Deutschlands, sondern im Welthandel einnimmt, verdankt sie dem Umstande, daß sie international und universal ist. International ist sie, weil sie nicht nur Einkäufer aus aller Welt anzieht, sondern auch unter ihren Ausstellerfirmen einen verhältnismäßig großen Prozentsatz Ausländer aufweist. Das ist schon daraus ersichtlich, daß die Angehörigen einzelner Länder in besonderen nationalen Meßhäusern ausstellen. Die Leipziger Messe ist aber auch universal, denn es gibt keine Fabrikationsbranche, die nicht auf ihr vertreten ist; daneben ist sie ein Markt für Halbfabrikate und Rohstoffe. Um die Uebersicht über dieses gewaltige Warenangebot zu gewinnen, ist die Messe in zwei Hauptteile gegliedert, nämlich in die sogenannte Allgemeine Mustermesse, die in mehr als 80 Meßpalästen der Innenstadt untergebracht ist, und in die Technische Messe verbunden mit der Baumesse, die auch die großen Kollektivausstellungen der Elektrotechnik, von Armaturen, allgemeinem Industriebedarf, chemisch - technischen Erzeugnissen, Baustoffen usw. umfaßt. Die gesamte von der Messe in Anspruch genommene Ausstellungsfläche umfaßt zurzeit mehr als 275,000 qm. Die Leipziger Frühjahrsmesse 1924 findet vom 2. bis 8. März, die Herbstmesse vom 31. August bis 6. September statt.

— Aus Bad Reichenhall wird berichtet: Seit etwa 14 Tagen wurden hier in den Nacht- und Morgenstunden an Schaukästen, Bureaus, Werkstätten und Wohnungen zahlreiche Fensterscheiben eingeschlagen, ohne daß es gelungen wäre, den Täter dieser gemeinen Streiche zu ermitteln. Nun wurde der Glasermeister Ostermaier dabei betroffen, wie er früh halb 6 Uhr auf einem Zweiräderkarren Holz nach Hause fuhr, das er vor dem Hotel Panorama, wo Baumfällungen vorgenommen wurden, entwendet hatte: Von der Polizei in die Enge getrieben, gab er schließlich zu, mehrere Fensterscheiben eingeschlagen zu haben. Von etwa 20 bisher festgestellten Fällen gestand er 12 ein. Es handelte sich zumeist um Leute, die er zur Kundschaft hatte. Ostermaier gab an, daß er sich lediglich infolge Mangels an Arbeit zu dieser Handlungsweise habe verleiten lassen.

— Aus Speyer wird berichtet: Die separatistische Regierung in der Rheinpfalz verhängte den Belagerungszustand, nachdem in einem Restaurant vier Personen, unter ihnen der Führer der Sonderbündler, Heintz, erschossen worden waren. Drei weitere Personen wurden verwundet. Die Mörder, die alle Masken trugen, fuhren vor dem Restaurant in einem Automobil vor, traten ein und eröffneten auf den Tisch, an dem Heintz und seine Begleiter saßen, Feuer. Heintz fiel nach dem ersten Schusse vom Stuhle und war bereits tot, als ihn Hilfe erreichte. Die Mörder entkamen in dem Automobile. Die separatistische Regierung begann alsdann prominente Personen als Geiseln in Haft zu nehmen. Das französische auswärtige Amt kündigte vor einigen Tagen an, daß verschiedene Deutsche die von den französischen Besatzungstruppen im Rheinlande verhaftet worden waren, eingestanden hätten, Mitglieder der geheimen anti-separatistischen Verbindung zu sein, die sich in den Rheinlanden und der Rheinpfalz gebildet hat. Der interalliierte Botschafterrat wurde ersucht, die Tätigkeit und den Zweck dieser Verbindung zu untersuchen.

— Als die alliierte militärische Kontroll - Kommission in Berlin vom Hotel Bellevue abfuhr, um die Untersuchung der Entwaffnung Deutschlands zu beginnen, mußte sie sich vor einem Hagel von Schneebällen schützen, welche die Menschenmengen nach ihr warfen. Die Polizei umstellte das Hotel und trieb die Menschenmengen auseinander. Die Mitglieder der Kommission drückten ihre Befriedigung mit dem Empfange durch die deutschen Beamten aus.

— Am 9. Januar wurde in Düsseldorf ein General - Streik ausgerufen, wodurch alle Industrie stille steht.

— Im Weser - Schiffsbauhof in Bremen brach ein Feuer aus, das die ganze Schiffseinrichtung der unvollendeten Dampfer Trier und Koblenz zerstörte.

— Generalstaatskommissär Kahr in München hat mehrere Geldbriefe, die an General Ludendorff gesandt worden waren, beschlagnahmt und die darin enthaltenen Beträge an die Armee verteilen lassen. Unter den Geldsendungen befand sich eine von Mexiko eingelaufene Spende im Betrage von $250 als Beitrag zu einem Monument für Schlageter.

— Aus Ulm wird berichtet: Daß die Brauereien, die seither bei der Steigung des Dollarkurses von einer Stunde zur anderen sofort bei der Hand waren, die Bierpreise zu erhöhen, jetzt mit der Herabsetzung ihrer Preise unter den letzten der Produzenten sind, ist kein gutes Zeichen für die Erfassung der Notwendigkeiten unserer Lage. Man hätte erwarten dürfen — und die Wirte haben dies auch erwartet —, daß die Brauereien auch mit dem Preisabbau ebenso „bahnbrechend" vorangehen würden, wie sie es beim Preisaufbau waren. Statt dessen geben die einzelnen Brauereien recht verspätet und sehr zaghaft an den Abbau ihrer Erzeugnisse heran. Immerhin haben hier die Ulmer Brauereigesellschaft A.-G. und zwei weitere Brauereien jetzt den Bierpreis herabgesetzt. Um „den allgemeinen Anforderungen Rechnung zu tragen", ermäßigen sie den Preis für ½ Liter Lagerbier auf 20 Pf., ½ Liter Spezialbier auf 25 Pf. im Ausschank.

— Wie in amtlichen Kreisen verlautet, wird Leutnant Corliß H. Griffis von Ohio, der in Deutschland eine Strafe von 18 Monaten Haft wegen des Versuchs verbüßt, Grover Cleveland Bergdoll von Philadelphia, der sich in den Vereinigten Staaten der Waffenpflicht entzog, zu entführen, wahrscheinlich binnen Kurzem von Präsident Ebert begnadigt werden.

Großer
Preis-Maskenball
— in —
Uhland
Sonntag, den 3. Februar.
Mittendorfs Syncopators musizieren. Alle freundlichst eingeladen.
A. F. Garbrecht.

Großer
Bürger Ball
— in —
Smithsons Valley
Sonntag, den 3. Februar.
Freundlichst ladet ein
Hermann Guenther.

Großer
Bürger Ball
— in —
Uhland
verschoben auf
Samstag, den 26. Januar.
Mittendorfs musizieren. Freundlichst ladet ein
A. F. Garbrecht.

Großer Ball
in der
Echo Halle
Sonntag, den 3. Februar.
Eintritt 25 Cents. Oelkers Orchester liefert die Musik. Freundlichst ladet ein
Echo Heimgesellschaft.

Großer
Bürger Ball
in der
Union Bowling Club Halle
Samstag, den 26. Januar.
Becks Orchester liefert die Musik. Alle freundlichst eingeladen.

Großer Ball
für Alt und Jung
in der
Union Halle
Samstag, den 26. Januar.
Freundlichst ladet ein
Union Kegel - Verein.

Großer
Preis-Maskenball
in der
Clear Spring Halle
Sonntag, den 3. Februar.
Eintritt 25c. Freundlichst ladet ein
Hugo Bartels.

Großer
Preis - Maskenball
in der
Salitrillo Halle
Samstag, den 2. Februar.
Freundlichst ladet ein
Das Committee.

Großer
Preis - Maskenball
in der
Barbarossa Halle
Samstag, den 26. Januar.
7 Preise kommen zur Verteilung. Punkt 7:30 bis 9:30 für Masken. Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp.

Großer
Preis - Maskenball
— in —
Bulverde
Sonntag, den 27. Januar.
Becks Neues Tanz-Orchester liefert die Musik. Freundlichst ladet ein
C. F. Staudt.

Großer
Preis-Maskenball
in der
Sweet Home Halle
Sonntag, den 27. Januar.
Für Masken von ½8 bis ½10 Uhr. Musik von Kroesche's Jazz Orchestra. Eintritt 25c. Jeder freundlichst eingeladen.
O. Reinarz.

Großer Ball
in der
Selma Halle
Freitag, den 22. Februar.
Freundlichst ladet ein
E. F. Huth.

Großer
Preis-Maskenball
in der
York Creek Sängerhalle
Sonntag, den 27. Januar.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großer
Preis-Maskenball
— in —
Marion
Sonntag, den 3. Februar.
Freundlichst ladet ein
Marion Bowling Club.

Großer
Bürger Ball
in der
Echo Halle
Samstag, den 26. Januar.
Eintritt 50c die Person. Freundlichst ladet ein
Echo Heimgesellschaft.

Großer
Bürger-Maskenball
— in —
Schumannsville
Samstag, den 2. Februar.
Eintritt für Herren 50c, für Damen 25c. Freundlichst ladet ein
Schumannsville Social Club.

Großer
Großer Maskenball
in der
Selma Halle
Sonntag, den 3. Februar.
Drei Preise: 1. Preis $5.00, 2. Preis $3.00, 3 Preis $1.50. Freundlichst ladet ein
E. F. Huth.

Großer Masken - Ball
gegeben von den
Modern Woodmen of America
— in der —
Echo Halle
Sonntag, den 27. Januar.
Die folgenden Preise werden verteilt: Beste Gruppe $10.00, bestes Paar $7.50, beste Herren - Maske $5.00, beste Damen-Maske $5.00, beste Charakter - Maske $3.50, originellste Maske $3.00.
Eintritt 50c. Musik von Oelkers.
Jedermann freundlichst eingeladen.
20% der Netto - Einnahmen werden den Boy Scouts gegeben.

Ausstellung hiesiger Produkte
Bazar und Karneval
Echo Halle
28. Januar bis 2. Februar
Großartige Vergnügungen für jedermann. Tanzen jeden Abend. Spiele. Erfrischungen. Berühmte Santone Jazz Band.
Man sehe nächste Nummer
Committee.

CONGOLEUM Gold Seal ART-RUGS
A damp mop cleans them quick as a wink. No more dusty beating or sweeping. Come in today before they are all snapped up.

Großer Vorrat
Neue Muster
in allen Größen
von 18 bei 36 Zoll
bis 9 bei 12 Fuß
J. JAHN
"Quality Furniture Store"

Opera House
Programm
Samstag, 26. Januar
Buck Jones
— in —
HELL'S HOLE
2 Reel Comedy 10 u. 20c
Sonntag und Montag
27. und 28. Januar
Norma Talmadge
— in —
ASHES OF VENGEANCE
2 Reel Comedy 15 u. 25c
Dienstag und Mittwoch
29. und 30. Januar
John Gilbert
— in —
JUST OFF BROADWAY
Fox News 10 u. 20c
Donnerstag und Freitag
31. Januar u. 1. Februar
Lois Weber Production
A CHAPTER IN HER LIFE
News Weekly 10 u. 20c
Gebucht:
THE MAILMAN
LULLABY
ALIMONY
JUDGMENT OF THE STORM

Another Reason Why —
The Buick Third Member
Buick cars drive through a third member, not the springs. The springs only support the body and assure easy riding. A Buick rear spring accidently broken cannot misalign the axle and prevent driving the car. The Buick axle remains in fixed position. Consequently the adjustment of Buick four-wheel brakes is not affected by the deflection of the springs.
E-26-30-NP
When better automobiles are built Buick will build them
The New Braunfels Buick Co.
By JESSE J. SIPPEL, Propr.
WHEN BETTER AUTOMOBILES ARE BUILT, BUICK WILL BUILD THEM